



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

**Beteiligungsbericht
2013**

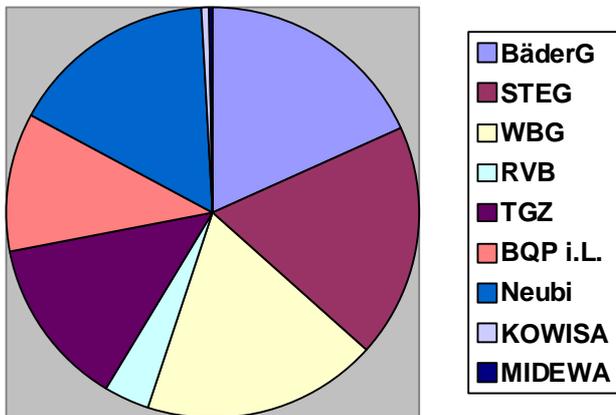
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungsbericht als Anlage zur Haushaltssatzung 2014 (Wirtschaftsjahr 2012)

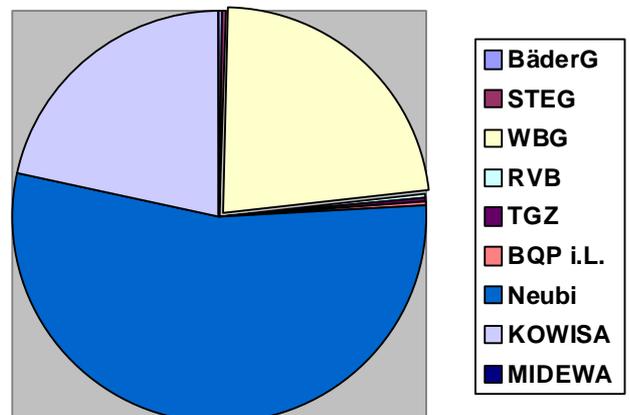
11.189.847,33 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital



in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	4
1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	4
1.2. Beteiligungsbericht	5
1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	6
1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	9
1.5. Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	10
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetriebe	
2.1. Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen (RVB)	11
2.2. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	15
2.3. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	20
2.4. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (BäderG)	24
2.5. Eigenbetrieb „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“	28
2.6. Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (SWBW)	33
2.7. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (BQP i.L.)	40
2.8. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	47
2.9. Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG)	53
2.10. Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN)	56
2.11. IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen (IPG)	60
2.12. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	65
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	69
3.1. KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG	70
3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	71
3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	72
3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	73
3.5. Kommunaler Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“	74

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand 15.11.2013 bei insgesamt neun Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 116 ff. der GO LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt einen Eigenbetrieb. Dieser stellt keine Beteiligungsgesellschaft im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) wird dieser jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch ihre Beteiligungen indirekt an 17 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2012, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen, Besetzung der Organe) wurden bis einschließlich 15.11.2013 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet die GO LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf besteht und
- im Rahmen vom § 123 GO LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann - Subsidiaritätsprinzip (vgl. GO LSA, § 116 Abs. 1)

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. GO LSA § 116 Abs. 3, 4, 5)

1.2. Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Als Informations- und Dokumentationsinstrument leistet der Beteiligungsbericht einen Beitrag zur größeren Transparenz und gibt auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Bitterfeld-Wolfens einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt.

Gemäß § 118 GO LSA soll der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben enthalten über:

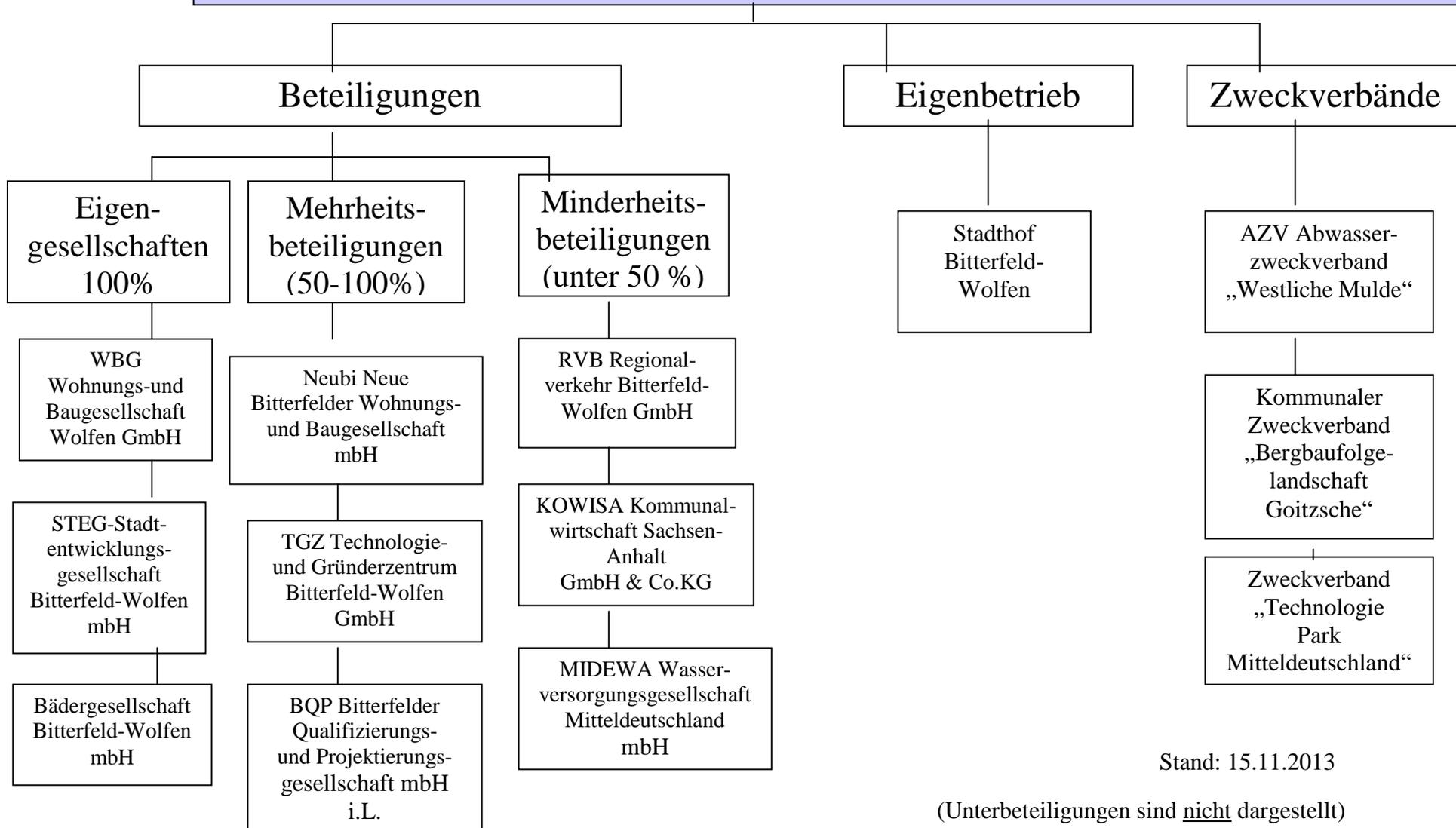
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	Einlagebetrag in €	Anteile in %
Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: RVB)	20.451,68	20,0
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: BäderG)	25.000,00	100,0
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (nachfolgend: BQP)	32.250,00	62,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: STEG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG (nachfolgend: KOWISA)	2.412.111,65	3,7
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	11.189.847,33	

Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Überblick



Stand: 15.11.2013

(Unterbeteiligungen sind nicht dargestellt)

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Tochterunternehmen der RVB:

- RVA Regionalverkehr Anhalt Bitterfeld GmbH (nachfolgend: RVA)

Tochterunternehmen der WBG:

- Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G.

Tochtergesellschaft der Bädergesellschaft:

- Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: SWBW)

Tochterunternehmen der SWBW:

- Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: NBW)

Tochterunternehmen der BQP i.L.:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH i.L.
(nachfolgend: ÖSEG)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i.L.
(nachfolgend: EBV)

Tochterunternehmen der ÖSEG i.L.:

- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Tochterunternehmen EBV i.L.:

- Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebnisswelt mbH

Beteiligungen der KOWISA GmbH & Co.KG

- KBA GmbH
- E.ON Avacon AG
- KBM GmbH
- enviaM GmbH
- RWE Energy
- MIDEWA GmbH
- GISA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Tochtergesellschaft
 - GWK Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Tochtergesellschaft:
 - TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Kommunalen Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird ein Eigenbetrieb geführt.

Es handelt sich hierbei um den:

- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Privatrechtliche Unternehmen	Haushaltsjahr 2012 ¹ Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2010 Bitterfeld-Wolfen
RVB	./. 359.300,00 €	./. 359.300,00 €	./. 359.300,00 €
WBG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
TGZ	./. 221.261,00 €	./. 231.445,00 €	./. 245.845,00 €
SWBW	+ 646.884,87 €	+ 646.884,87 €	+ 646.884,88 €
BQP	0,00 €	0,00 €	0,00 €
EWN	./. 60.690,00 €	./. 60.690,00 €	./. 60.690,00 €
Neubi	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IPG	./. 60.000,00 €	./. 60.000,00 €	./. 60.000,00 €
KOWISA	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €	+ 297.486,00 €
MIDEWA	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	+ 252.563,87 €	+ 242.379,87 €	+ 218.535,88 €

Eigenbetriebe	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2010 Bitterfeld-Wolfen
Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld- Wolfen	./. 1.052.004,00 €	./. 1.079.900,00 €	./. 1.092.000,00 €
Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen	0,00 €	0,00	0,00
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 1.052.004,00 €	./. 1.079.900,00 €	./. 1.092.000,00 €

Zweckverbände	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2010 Bitterfeld-Wolfen
ZV TPM	./. 374.432,21 €	./. 147.349,38 €	./. 11.900,00 €
AZV	./. 15.995,79 €	./. 15.807,12 €	./. 15.219,68 €
ZV Goitzsche	./. 99.800,00 €	./. 88.500,00 €	./. 88.500,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 490.228,00 €	./. 251.656,50 €	./. 115.619,68 €

¹ da es sich um einen Rückblick handelt, sind die aktuellen Änderungen in den Beteiligungsverhältnissen (BäderG, STEG) in dieser Übersicht noch nicht berücksichtigt

1.5. ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen

anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2012 in T€ (in Klammer 2011)

Beteiligung / Kennzahl	RVB	WBG	TGZ	SWBW	BQP
Bilanzsumme	3.003,1 (3.260,4)	99.473,7 (101.889,2)	3.000,2 (3.086,6)	42.132,2 (33.393,3)	20.954,3 (21.213,3)
Anlagevermögen	1.108,2 (1.335,2)	88.679,4 (91.362,2)	2.441,7 (2.348,8)	34.986,8 (26.557,1)	1.011,3 (1.035,8)
Eigenkapital	952,5 (975,9)	40.544,0 (40.661,1)	1.784,9 (1.735,8)	20.788,5 (20.175,4)	956,1 (1.698,7)
Fremdkapital	2.050,6 (2.284,5)	58.513,3 (60.805,3)	1.215,2 (1.343,4)	18.147,4 (10.270,9)	19.929,9 (19.446,4)
Umsatz	2.742,8 (2.783,1)	17.349,1 (16.458,7)	613,3 (639,3)	26.014,0 (24.049,5)	0,00 (0,00)
Jahresergebnis	./6,4 (243,3)	./ 117,1 (445,3)	./ 258,1 (./188,7)	1.913,1 (1.648,2)	./ 742,6 (./ 1.120,9)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (24,9 %)	negativ (1,1 %)	negativ (negativ)	9,2 % (8,9 %)	negativ (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	31,7 % (29,9 %)	40,8 % (39,9 %)	59,5 % (56,2 %)	49,3 % (60,4 %)	4,6 % (8,0 %)

Beteiligung / Kennzahl	EWN	Neubi	IPG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	416,3 (466,2)	112.416,6 (108.304,6)	3.197,9 (3.568,5)	182.814,7 (116.198,3)	260.166,4 (258.945,1)
Anlagevermögen	212,9 (208,8)	106.727,7 (102.379,5)	2.137,1 (2.408,9)	177.816,1 (99.664,6)	248.503,3 (248.080,8)
Eigenkapital	106,4 (100,3)	53.559,6 (53.649,9)	2.408,7 (2.980,7)	126.146,5 (116.120,1)	82.605,0 (82.421,7)
Fremdkapital	249,6 (295,4)	58.726,1 (54.526,4)	473,1 (573,9)	56,7 (78,1)	139.312,3 (137.109,9)
Umsatz	1.252,5 (1.111,7)	14.617,4 (14.793,0)	498,7 (304,9)	25.333,2 (11.902,5)	50.970,9 (49.941,6)
Jahresergebnis	6,2 (5,0)	./ 90,2 (132,4)	./ 572,0 (./ 1.385,9)	25.088,4 (12.828,5)	4.508,0 (4.402,1)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	5,8 % (5,0 %)	negativ (0,2 %)	negativ (negativ)	19,9 % (11,0 %)	5,5 % (5,3 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	25,6 % (21,5 %)	47,6 % (49,5 %)	75,3 % (83,5 %)	69,0 % (99,9 %)	31,8 % (31,8 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	13.991,5 (14.898,8)	3.268,7* (3.273,5)
Anlagevermögen	13.044,1 (13.879,8)	2.388,8* (2.494,7)
Eigenkapital	13.683,1 (14.599,1)	2.206,4* (2.156,4)
Fremdkapital	308,4 (299,7)	1.062,2* (1.117,1)
Umsatz	2.573,5 (2.634,2)	3.689,9* (3.622,3)
Jahresergebnis	-156,8 (-30,3)	50,0* (82,2)
Ausgewählte Kennzahlen:		
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ negativ	2,3%* (3,8 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	97,8 % (98,0 %)	67,5%* (65,9 %)

* Für den Eigenbetrieb Stadthof liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch kein festgestellter Jahresabschluss 2012 vor. Ausgewiesen werden somit noch die entsprechenden Entwurfskennziffern für das Haushalts-/Wirtschaftsjahr 2012 im Vergleich zum Ergebnis 2011.

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1. Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

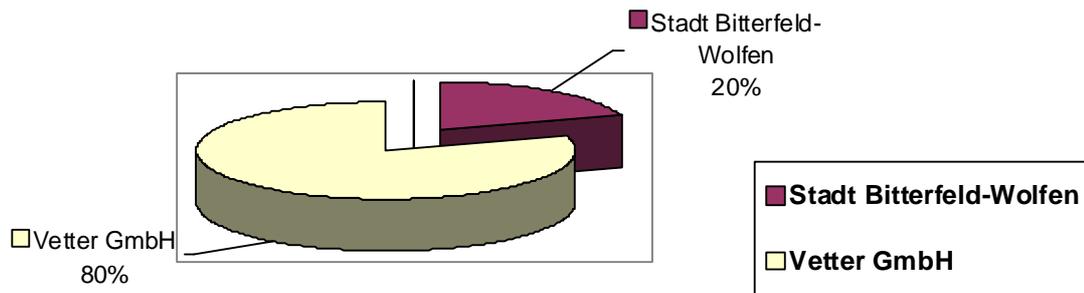
2.1.1. Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 11236
 Sitz: OT Salzfurkapelle, Hinsdorfer Weg 1, 06780 Zörbig
 Gesellschaftsvertrag: vom 02.08.1991, zuletzt geändert am 07.04.2010
 Stammkapital: 102.258,38 €

2.1.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	20.451,68 €
Vetter GmbH Omnibus- und Mietwagenbetrieb	81.806,70 €
Summe der Anteile	102.258,38 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.1.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Linien- und Auftragsverkehr sowie im Gelegenheitsverkehr. Die Gesellschaft kann ferner alle mit der Durchführung der Personenbeförderung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sich aus dem Gesetz zur Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs in Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) ergebenden oder ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen.

2.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Dr. Wolfdietrich Vetter

Prokuristin: Frau Doris Menzel

Aufsichtsratsmitglied	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Detlef Bischoff	Rechtsanwalt Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Wolfgang Vetter	Vetter GmbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Birgit Vetter	Vetter GmbH
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

2.1.5. Beteiligungen des RVB

2.1.5.1. RVA Regionalverkehr Anhalt Bitterfeld GmbH

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 20 % des Stammkapitals der RVA Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gemäß § 118 (2) GO LSA zu vernachlässigen.

2.1.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht in der Bereitstellung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Die Absicherung eines Stadtverkehrs rechtfertigt die Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Durch vielfältige Angebote im Regional- und Stadtverkehr sowie beim Anrufbus wurde und wird der öffentliche Zweck erfüllt.

2.1.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Jahr 2012 war im Wesentlichen durch eine kontinuierliche, am Wirtschaftsplan orientierte Entwicklung geprägt. Wesentliche Veränderungen des Fahrplanangebotes entstanden nicht. Das Verkehrsangebot konnte stabil beibehalten werden. Insgesamt hat die RVB GmbH im Jahr 2012 Verkehrsleistungen (inklusive der flexiblen Bedienformen) in Höhe von 2.540,2 Tkm (Vorjahr 2.524,1 Tkm) erbracht.

Im Jahr 2012 erfolgte zum 01.12.2012 eine Tarifierung. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.375,51 € erwirtschaftet.

Ertragslage

Die Erträge des Unternehmens lagen im Geschäftsjahr 2012 leicht unter denen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse insgesamt lagen bei 2.742,8 T€ (Vorjahr 2.783,1 T€). Ein vom Unternehmen gestellter Antrag auf Anpassung der Beförderungstarife zum 06.09.2012 wurde nicht genehmigt. Insbesondere wurde hier die beantragte Höhe und Struktur des Tarifes kritisiert. Nach Überarbeitung konnte die Tarifierung erst zum 01.12.2012 erfolgen. Auf die Umsatzerlöse hatte die Tarifierung entsprechend für das Jahr 2012 deshalb nur eine geringe Auswirkung. Die Fahrgeldeinnahmen für Jedermann waren mit 31,6 T€ rückläufig.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft konnte im Jahr 2012 weiter verbessert werden. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens wurden planmäßig getilgt und abgebaut.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RVB GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.003,1 T€. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2011 (3.260,4 T€) um 8,6 % verringert.

Es gab im Geschäftsjahr 2012 keine Investitionen.

Der Omnibusfuhrpark hat einen Bestand von 11 Fahrzeugen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2012 bestanden keine besonderen Umstände, die auf eine wesentliche Veränderung in der Entwicklung des Unternehmens hindeutet haben. Für das Geschäftsjahr 2013 wird, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Gemäß Beschluss des Stadtrates Nr.: 193-2010 vom 09.09.2010 beteiligt sich die Stadt Bitterfeld-Wolfen noch bis 2014 an der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Derzeit befindet sich der Beschluss zum Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH in den kommunalen Entscheidungsgremien.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADW Prof. Dr. Ditges GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss 2012 der RVB GmbH wurde durch den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafter bislang noch nicht bestätigt. Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung steht demzufolge ebenfalls noch aus.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Der Personalbestand betrug 2012 durchschnittlich insgesamt 1 Person (Vorjahr: 1 Person).

2.1.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2012 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr.: 193-2010 in Höhe von 359.300,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.1.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Vergütung. Insgesamt erfolgten 2012 Vergütungen an den Aufsichtsrat in Höhe von 11.385,52 €.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH

2.2. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.2.1. Allgemeines

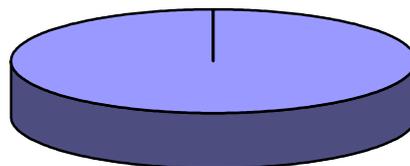
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	vom 27.06.1990 zuletzt geändert am 03.08.2004
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.2.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	2.556.459,41 €
Summe der Anteile	2.556.459,41 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.2.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Jürgen Voigt
 Prokurist: Herr Thomas Hohmann

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Klaus Hamerla	Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Reinhard Waag	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Peggy Freitag	Arbeitnehmervertreterin

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5. Beteiligungen der WBG

2.2.5.1. EWN GmbH

Resultierend aus den Neustrukturierungsbemühungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen ihre kommunalen Unternehmen betreffend hat die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH ihre Anteile an der Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN) in Höhe von 7.500 € (25% des Stammkapitals) zum 31.12.2012 an die IPG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH veräußert.

2.2.5.2 Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G.

An der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G. hält die WBG eine Beteiligung von 608,43 €.

2.2.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebau und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die WBG trägt aktiv zur Stadtentwicklung in Bitterfeld-Wolfen bei.

2.2.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch bis 2012 fortgesetzt hat. Der derzeitige Bevölkerungsrückgang beruht hauptsächlich auf dem demographischen Wandel. Die regionalen Schwankungen des wirtschaftlichen Sektors in Deutschland schlagen sich auch in einer geringen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Landkreis Anhalt-Bitterfeld nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2012 11,2 %. Der Niedergang der Solarindustrie in Bitterfeld-Wolfen hat sich auch negativ auf die Wohnungsnachfrage ausgewirkt. Weitere Neuansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen könnten neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region bieten. Die tatsächliche Umsetzung bleibt jedoch abzuwarten. Entsprechend dem damaligen "Stadtentwicklungskonzept der Stadt Wolfen" sollten bis zum Jahr 2010 etwa 6.000 Wohnungen vom Markt genommen werden. Der Anteil der WBG war mit ca. 2.000 Wohnungen festgelegt. Diese Vorgabe wurde bereits im Jahr 2009 mit dem Abriss von insgesamt 2.102 Wohnungen erfüllt. Für 2010 waren keine weiteren Abrissmaßnahmen vorgesehen und gefördert.

Im Wirtschaftsjahr 2012 erfolgte die Fortführung der Wohnungsmarktbereinigung im Stadtteil Wolfen-Nord durch die Realisierung weiterer Wohnungsabriss. Weitere Maßnahmen sind auch für das Wirtschaftsjahr 2013 geplant.

Der bereinigte Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2012 ca. 20,4 % (ohne stillgelegte Wohnungen, die für den Abriss im Geschäftsjahr 2013 vorgesehen sind). Im Vergleich zum 31. Dezember 2002 ist das eine Reduzierung um 13 Prozentpunkte. Es ist aber auch festzustellen, dass gegenüber dem Stand 31.12.2011 ein Zuwachs an Leerstand von ca. 1,3 % - Punkten zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietausfälle

Beginnend im Januar 2012 wurden erstmals seit 2006/2007 Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Mietspiegels der Stadt Bitterfeld-Wolfen bzw. des Vergleichsmietensystems durchgesetzt, die im Ergebnis zur Nettoerhöhung der Umsatzerlöse (ohne Betriebskosten) in Höhe von ca. 850 T€ geführt haben. Diese Mehreinnahmen werden als Eigenmittel in die Aufwertungsmaßnahmen im gesamten Bestand und in die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen investiert.

Die Durchschnittsmieten im Unternehmen liegen bei 4,99 €/m² Wohn-/Gewerbefläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt. Weiteres Potenzial in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände konnten in 2012 trotz eines intensiven Mahn- und Klagewesens nicht weiter gesenkt werden.

Die Mietausfälle durch Leerstand betragen in 2012 17,3 % der Sollmiete. 2011 waren es 16,1 %. Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird ein Gleichbleiben der Mietausfälle angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31. Dezember 2012 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 4.142 Vertragseinheiten (4.049 Wohnungen und 93 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 243.834,74 m² sowie 368 Vertragseinheiten für die Verwaltungsgemeinschaft Raguhn-Jeßnitz, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich auf ca. 4,7 Mio. €. Bestandteile der Finanzierung 2012 sind Fördermittel von 18,3 %, die überwiegend in die Neubauarbeiten der Kindertagesstätte „Buratino“ und die Erneuerung der Zuwege geflossen sind. Die Eigenmittel von 72,3 % und die Finanzierung über Kredite von 9,4 % sind vorwiegend in die Sanierung des Musikerviertels, Neubau der Kindertagesstätte und des Gebäudes 041 geflossen.

Entwicklung Personalbestand

Im Wirtschaftsjahr 2012 blieb der Personalbestand konstant. Zum Jahresende betrug der Personalbestand einschließlich der Geschäftsleitung 31 Mitarbeiter und 2 Auszubildende und entspricht somit dem langfristigen Unternehmenssanierungskonzept.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Zahlungsschwierigkeiten für das laufende Geschäft ist in den nächsten zwölf Monaten nicht zu rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen und die vorhandenen Kreditmittel sichern die geplanten Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung sowie die sonstigen Ausgaben.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und der daraus resultierenden Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, in dem sie zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen im Alter" widmet.

Dazu erwarb die WBG im Jahr 2006 weitere 219 Wohnungen von einem Konkurrenzunternehmen in der Altstadt und platzierte diese nach umfassender Sanierung schrittweise bis 2012 am Markt. Weiterhin wurde Ende 2006 das ehemalige Aussiedlerheim nach Umbau zu altersgerechten Wohnungen mit Service-Angebot in den Mietwohnungsbestand mit weiteren 39 Wohnungen sowie 2 Gästewohnungen aufgenommen. In der Krondorfer Straße wurden im September 2008 36 neue Wohneinheiten fertig gestellt. Mit diesen Wohnungen im höheren Preissegment wird die WBG auch der Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum gerecht. Der anhaltende Rückgang der Bevölkerung, verbunden mit dem Abriss erheblicher Wohnungsbestände, führt zunehmend zur Nichtauslastung der Ver- und Entsorgungssysteme. Mit den ständig steigenden Energiepreisen führt dies zu einer permanenten Betriebskostensteigerung für den einzelnen Mieter, so dass diese Kosten einen stetig wachsenden Anteil an der Gesamtmiete ausmachen. Dem muss gegengesteuert werden, in dem die Ver- und Entsorgungsunternehmen ihre Kapazitäten ebenfalls dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Im Rahmen der Fortschreibung des „Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Bitterfeld-Wolfen“ wird dieser Problembereich einbezogen und bearbeitet. Die Fertigstellung ist Ende 2014 zu erwarten.

Voraussichtliche Entwicklung

Resultierend aus dem Haushaltsplan des Bundes, welcher erhebliche Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung beinhaltet, mussten die Zielstellungen für das Unternehmenskonzept seitens der WBG neu fixiert und wesentlich auf die eigene Finanzkraft des Unternehmens abgestellt werden.

Da sich auch keine Neuregelung zu den wohnungswirtschaftlichen Altschulden abzeichnet, werden künftige Abrissmaßnahmen die Gesellschaft finanziell erheblich belasten. Ausgehend von dieser neuen Situation wurde das Unternehmenskonzept 2012-2022 im März 2013 fertig gestellt und durch den Aufsichtsrat der WBG bestätigt. Es beinhaltet neben den betriebswirtschaftlichen Planungsrechnungen auch eine detaillierte Betrachtung des gesamten Immobilienbestandes, sowie eine Marketinganalyse zur Schaffung einer einheitlichen Corporate Identity für die WBG Wolfen mbH.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 im Durchschnitt 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 36 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 4 Auszubildende, 27 kaufmännische und 3 technische Mitarbeiter.

2.2.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2012 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 117.084,45 € wird mit der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiIG verrechnet.

2.2.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 3.110 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3.1. Allgemeines

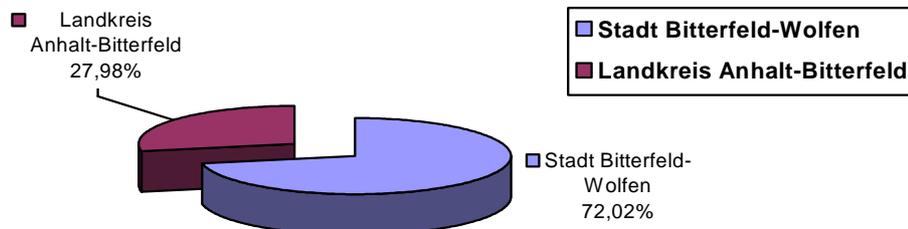
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 12929
Sitz:	OT Wolfen, Andresenstraße 1 a 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
Stammkapital:	52.000,00 €

2.3.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.3.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Brigitte Leuschner	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Herr Reinhard Waag	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5. Beteiligungen des TGZ

Das TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.3.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

Im Dezember 2012 wurde durch Beschlüsse der Gremien der Gesellschafter Stadt Bitterfeld-Wolfen und Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine „Betrachtung der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission“ vorgenommen.

2.3.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 258.109,39 €.

Die Mieterlöse liegen ca. 17,5 % unter der Planprognose des Wirtschaftsplanes.

Das Rohergebnis liegt mit ca. 25,7 % unter dem Wirtschaftsplan. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV um ca. 221,5 % ungünstiger als im Wirtschaftsplan angesetzt. Ursachen dafür sind insbesondere die reduzierten Mieteinnahmen aufgrund von reduzierten Mietflächen und Unternehmen, die Insolvenz anmelden mussten. Des Weiteren wurden im Wirtschaftsplan 2012 die Betriebskostenzuschüsse erstmalig als Erträge eingeplant, die jedoch der Kapitalrücklage zuzuordnen sind.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter ein bilanzieller Finanzausgleich.

Der bilanzielle Finanzausgleich der Gesellschafter ist Bestandteil des Gesellschaftsvertrages und war eine Voraussetzung zur Gewährleistung der Fördermittel für den Bau der Immobilien in Höhe von ca. 11 Mio. €.

Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Nutzung der TGZ-Bereiche, die einem Chemiebetrieb gleichkommen, hat oberste Priorität. Die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen werden qualitätsgerecht erfüllt.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Als wesentliche Investitionen im Jahr 2012 sind der Kauf und der Sanierungsbeginn des ehemaligen UHU-Objektes in der Kunstseidenstraße 7 zu nennen.

Die Strategie des TGZ besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen "Trainingsmöglichkeiten" für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten. Obwohl das TGZ ein breites Spektrum der Infrastruktur für technologieorientierte bzw. forschungsorientierte Firmen bietet, ergeben sich ständig wechselnde Anforderungsprofile. Diesem Umstand kann das TGZ nur dann gerecht werden, wenn die Konzeptionen inhaltlich dieser Dynamik ständig angepasst werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik des TGZ sind nicht vorgesehen und zu erwarten. Die Erweiterung der Nutzungsbereiche durch Kauf und Sanierungsbeginn des ehemaligen UHU-Objektes wurden notwendig, da weitere Gründungen und Ansiedlungen in Vorbereitung sind. Zudem werden Infra- und Raumstruktur des TGZ auch von regionalen Unternehmen für spezielle Projekte genutzt. Die Werbung des TGZ für Ansiedlungen aus dem Bereich der Weißen Biotechnologie wurde verstärkt. Dies konnte nur durch die Erweiterung des TGZ geschehen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hennig Sommer GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 im Durchschnitt 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 12 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 leitende Angestellte, 5 kaufmännische/technische Angestellte, 7 Teilzeitbeschäftigte.

2.3.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2012 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 221.261,00 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 258.109,39 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.3.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.300 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.4. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.4.1. Allgemeines

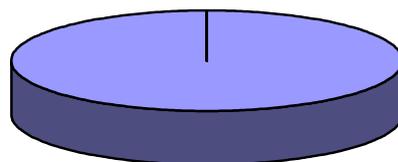
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 18855
Sitz:	OT Wolfen, Reudener Straße 87 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	04.12.2012
Stammkapital:	25.000,00 €

2.4.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.000,00 €
Summe der Anteile:	25.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.4.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Verwaltung des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und des Sportbades „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Soweit gesetzlich zulässig und nach Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Heiko Landskron
 Herr Hans-Tilo Winkelmann

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Kerstin Zsikin	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.4.5. Beteiligungen der Bädergesellschaft

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat ihre Geschäftsanteile in Höhe von 59,12 % an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH in die Bädergesellschaft eingebracht. An der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen demnach nur noch indirekt beteiligt. Eine ausführliche Darstellung erfolgt letztmalig unter Punkt 2.6.

2.4.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht im Betrieb der beiden, im Stadtgebiet befindlichen, Bäder. Durch die Bädergesellschaft erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht die Bädergesellschaft als weicher Wirtschaftsfaktor die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Bädergesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Beschluss vom 04.12.2012 gegründet und am 13.12.2012 in das Handelsregister eingetragen.

Bis dahin wurden das Freizeitbad „Woliday“ und das Sportbad „Heinz Deininger“ als Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter dem Namen Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen betrieben.

Die Gründung der Bädergesellschaft basierte auf dem Beschluss des Stadtrates vom 24.10.2012 und dient der Umsetzung des steuerlichen Querverbundes mit der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH zum steueroptimalen Ausgleich von Verlusten der Gesellschaft einerseits mit Gewinnen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH andererseits.

Zu diesem Zweck wurden einerseits mit Anteilsübertragungsvertrag vom 04.12.2012 die Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH in Höhe von 59,12 % in die Gesellschaft eingebracht. Andererseits wurde am 12.02.2013 mit Wirkung zum 01.01.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen und notariell beurkundet. Die Rechte der Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke (envia Mitteldeutsche Energie AG 40 % und Stadt Raguhn-Jeßnitz 0,88 %) werden durch Ausgleichszahlungen berücksichtigt.

Das Freizeitbad „Woliday“ und das Sportbad „Heinz Deininger“ werden von der Stadt Bitterfeld-Wolfen durch Pacht- und Nutzungsüberlassungsvertrag vom 18.12.2012 mit Wirkung zum 01.01.2013 an die Bädergesellschaft zum Betrieb auf eigene Rechnung und eigenes Risiko überlassen.

Die Bädergesellschaft hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit zum 01.01.2013 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt wurden auch die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen in die Bädergesellschaft unter Beachtung der Regelung des § 613a BGB übernommen. Die Bädergesellschaft hat 2012 nur die Gründungskosten getragen und deshalb ein negatives Ergebnis erwirtschaftet.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Bäderbetrieb wird auch künftig ein Verlustbetrieb sein. Ziel ist es natürlich, diese Verluste so gering wie möglich zu halten, damit nach Verrechnung mit dem wirtschaftlichen Ergebnis der Stadtwerke, die Stadt als Eigentümer der Bädergesellschaft keine Zuschüsse zur Sicherung des Badbetriebes zahlen muss.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TESTIS Revisionsgesellschaft GmbH hat den Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2012 der Bädergesellschaft geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.4.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht beschäftigt.

2.4.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2012 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.430,85 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2.4.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit erst im Jahr 2013 aufgenommen, Aufwandsentschädigungen wurde im Geschäftsjahr 2012 demzufolge nicht gezahlt. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

vormals

städtischer Eigenbetrieb

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen

2.5. Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.5.1. Allgemeines

Sitz: OT Wolfen, Reudener Straße 87
06766 Bitterfeld-Wolfen

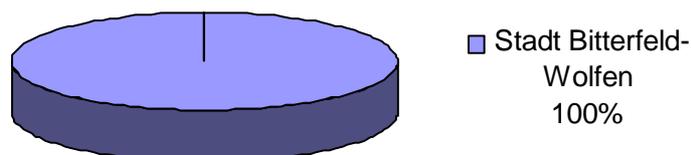
Betriebssatzung: vom 11.10.2007
1. Änderungssatzung durch Stadtrat am 15.12.2010 beschlossen

Stammkapital: 933.269,45 €
die Stammeinlage wurde durch Sacheinlagen erbracht

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Stadt als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.5.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



2.5.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Errichtung und das Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt Bitterfeld-Wolfen, insbesondere das Betreiben des Familien- und Freizeitbades "Woliday" im Ortsteil Wolfen sowie des Sportbades "Heinz Deininger" im Ortsteil Bitterfeld. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand und -zweck fördernde oder wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich Dritter bedienen. Der Eigenbetrieb dient der Erfüllung öffentlicher Zwecke, eine Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

2.5.4. Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Heiko Landskron

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, der Oberbürgermeisterin und einem Beschäftigten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Gerald Schumann	Arbeitnehmervertreter
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Kerstin Zsikin	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.5.5. Beteiligungen des Freizeitforums

Das Freizeitforum unterhält keine Beteiligungen.

2.5.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Freizeitforum

Der öffentliche Zweck besteht im Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt. Durch das Freizeitforum erfolgt somit ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht das Freizeitforum als weicher Wirtschaftsfaktor die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.5.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebes ist gemäß Betriebssatzung mit 664.679 € festgesetzt. Die darauf geleisteten Einlagen wurden durch Einbringung der unbebauten Betriebsgrundstücke vollständig erbracht. Durch Einlage des Betriebsgrundstückes des Sportbad Bitterfeld (Beschluss 304-2009 des Stadtrates vom 11.11.2009) wurde das Stammkapital um 250.590 € auf 915.269 € erhöht.

Mit Beschluss 146-2010 des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen vom 04.08.2010 wurden zwei weitere Teilgrundstücke in das Vermögen des Eigenbetriebes als Einlage auf das Stammkapital eingebracht. Damit erhöhte sich das Stammkapital um 18.000 € auf nunmehr 933.269 €.

Entwicklung des Eigenkapitals

Der Jahresverlust 2011 in Höhe von 30.264 € wurde gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 260-2012 vom 23.01.2013 aus dem Gewinnvortrag getilgt. Die Instandsetzungsrücklage beträgt zum 31.12.2011 693.349 € und zum 31.12.2012 645.695 €.

Ertragssituation

Im Betriebsjahr 2012 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 760.460 € erwirtschaftet, die sich wie folgt zusammensetzen:

* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (Wolfen)	471.805 €	(- 21.463 €)
* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (BTF)	264.037 €	(- 2.641 €)
* Erlöse 19 % USt. (Wolfen)	11.123 €	(+ 1.256 €)
* Erlöse 19 % USt. (BTF)	2.154 €	(- 2.782 €)
* div. Verkauf (Wolfen)	3.704 €	(- 5.345 €)
* Mieterlöse aus Gastronomiebereich	6.956 €	(- 933 €)
* Provisionen (Solariennutzung)	681 €	(- 292 €)

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.055.806 € setzen sich zusammen:

* Betriebskostenzuschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen	1.052.004 €	(- 27.890 €)
* sonstige Erträge	1.913 €	(- 2.659 €)
* Zinsen und ähnliche Erträge (Wolfen)	1.889 €	(- 250 €)

Die Auflösung von Sonderposten ist in dieser Aufstellung vernachlässigt.
(in Klammern: absolute Veränderung zum Geschäftsjahr 2011)

Im Wirtschaftsjahr 2012 konnten durch das Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen eigene Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschuss des Aufgabenträgers) in einer Gesamthöhe von 764.262 € erzielt werden. Damit wurde die Zielstellung des Wirtschaftsplanes 2012 (833.260 €) um 69.000 € verfehlt.

Durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Zuschuss zu den laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes in Höhe von 1.052.004 € geleistet. Der Zuschuss fiel somit um 27.890 € geringer aus als im Geschäftsjahr 2011.

Die Vorgaben des Konzeptes zur langfristigen Konsolidierung des städtischen Haushaltes konnten damit eingehalten werden.

Dem Rückgang der geplanten Umsatzerlöse liegen folgende Ursachen zu Grunde:

- * ein Rückgang zahlender Besucher gegenüber dem Betriebsjahr 2011
 - in beiden Hallenbädern: um 5.972 Besucher auf 118.661 Besucher
 - in beiden Saunen: um 1.295 Besucher auf 28.368 Besucher
 (geschätzte Umsatzeinbußen durch den Besucherrückgang: ca. EUR 34.000)

- * eine deutliche Reduzierung der Förderung bzw. Bezuschussung von Präventionskursen durch die gesetzlichen Krankenkassen ab Mai 2012, wodurch die Kursnachfrage stark zurückging (Umsatzeinbußen: ca. EUR 20.000),
- * Schließung der Sauna in Wolfen infolge eines Wasserrohrbruches und der hieraus erforderlichen Trocknungs- und Sanierungsmaßnahmen (Umsatzeinbußen: ca. 7.000 €).

Auf der Ausgabenseite wurde der Planansatz 2012 in Höhe von 2.644.523 € um rund 87.400 € überschritten. Die Mehraufwendungen begründen sich wie folgt:

- * Über den Haushalt des Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen wurden alle Gebühren und Beratungshonorare im Rahmen der Begründung des steuerlichen Querverbundes in einer Gesamthöhe von 25.000 € finanziert. Diese Ausgaben waren nicht im WP 2012 berücksichtigt.
- * Im Jahresabschluss 2012 wurde eine Korrektur der Einnahmen aus Wertkarten- und Gutscheinverkäufen aus den Jahren 2007 bis 2011 vorgenommen. Die Einnahmen wurden bisher als Erlöse gebucht, für die jedoch noch keine Leistungen erbracht wurden. Hierdurch wurde das Betriebsergebnis mit ca. 38.400 € belastet.
- * Die tatsächlichen Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2012 liegen um ca. 26.000 € höher als im Planansatz.

Die Aufwendungen für Instandsetzungsmaßnahmen lagen mit 96.000 € rund 4.500 € über dem Planansatz 2012. Bedingt durch die bereits zurückgelegte Betriebsdauer der Anlagen ist perspektivisch mit weiter steigenden Instandsetzungsaufwendungen zu rechnen.

Dies resultiert in erster Linie aus dem zunehmenden Verschleiß diverser Anlagenteile und Baugruppen und betrifft sowohl das Sportbad als auch das Woliday.

Im BT Wolfen kommt erschwerend hinzu, dass die Ersatzteilvorhaltung für div. Baugruppen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt gewährleistet ist und im Schadensfall teilweise zusätzliche Um- bzw. Nachrüstungsaufwendungen erforderlich sind.

Die Besucherzahlen beliefen sich in Wolfen auf 99.040 Besucher (incl. Schulschwimmer). Im Sportbad Bitterfeld konnten 71.835 zahlende Besucher (incl. REHA- und Schulschwimmer) registriert werden. Darüber hinaus wurden 18.205 Nutzungen durch den Bitterfelder Schwimmverein gezählt.

Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen, der Auflösung der Sonderposten und der Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr 2012 die Gesamtaufwendungen pro Besucher auf 10,16 € in Wolfen und 8,75 € in Bitterfeld. Bei durchschnittlichen Einnahmen pro Besucher in Höhe von 4,99 € in Wolfen und 2,96 € in Bitterfeld, wurde im Geschäftsjahr 2012 jeder Besucher im Woliday mit 5,17 € durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen bezuschusst. In Bitterfeld betrug der Zuschuss pro Nutzer 5,79 €.

Eine Vielzahl von Marketing- und Werbeaktivitäten auf ein vergrößertes Einzugsgebiet, ein breites und gut ausgelastetes Kursangebot sowie ein ansprechendes und stabiles Serviceniveau führten in beiden Bädern zu weiterer Stammkundenbildung.

Die gute Konjunktur der zurückliegenden Jahre hat auch dazu geführt, dass Dichte und Vielfalt der Angebote auf dem Freizeitmarkt zugenommen haben. Im Wettbewerb mit Freizeitbädern stehen unterschiedlichste Einrichtungen wie z.B. Hochseilklettergärten, Indoorspielplätze oder 3D Kinos, die den Kampf um das begrenzte Freizeitbudget deutlich verstärken.

Nicht zuletzt ist aber auch im Einzugsgebiet noch immer mit Zuwächsen zu rechnen. So plant die Stadt Dessau-Roßlau den Neubau einer Sportschwimmhalle in den nächsten zwei Jahren (Entfernung ca. 25 Minuten Autofahrt von Wolfen). Es ist davon auszugehen, dass diese Sport- und Badeeinrichtung den Wettbewerbsdruck speziell auf das Woliday verstärken könnte. Eine realistische Bewertung dieses Konkurrenzangebotes kann erst vorgenommen werden, wenn sich abzeichnet, welche Angebote vorgehalten werden und wie sich das Preis-Leistungs-Verhältnis gestalten wird.

Um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wird es darauf ankommen, das eigene Angebot zu verbessern.

Die Betriebsleitung schätzt ein, dass weitere Ergebnisverbesserungen schwerpunktmäßig über die Steigerung der Umsätze in den Bereichen Sauna, Kursdurchführung und Prävention erreicht werden können. Hierfür sind allerdings Investitionen in die Attraktivität der Einrichtungen und in Angebotserweiterungen unumgänglich.

Darüber hinaus sind verstärkt Anstrengungen zu unternehmen, bestehende Kunden zu binden, zu häufigerem Besuch zu animieren sowie neue Kunden zu gewinnen. Der hohe Bekanntheitsgrad der Bäder ist dafür eine gute Grundlage.

Um die Bäder in der Stadt Bitterfeld-Wolfen mittel- und langfristig erhalten zu können und perspektivisch auch die vorab genannten Herausforderungen angehen zu können, wurde im Berichtsjahr 2012 intensiv an der Umsetzung des steuerlichen Querverbundes gearbeitet.

Die Bädergesellschaft wurde am 04.12.2012 notariell gegründet und hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit ab dem 01.01.2013 aufgenommen. Zur Bädergesellschaft wurde unter Pkt. 2.4. detailliert informiert.

Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2012 nicht zu verzeichnen. Havarien und außergewöhnliche Störungen an den technischen Anlagen traten ebenfalls nicht auf.

2.5.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2012 waren 16 Angestellte beim Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen beschäftigt.

2.5.9. Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalzuführungen erfolgten in Form eines Zuschusses zur Deckung der laufenden Geschäftsaufwendungen in Höhe von 1.052.004 € (Vorjahr: 1.079.894 €), die sich direkt auf die städtische Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.5.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.6. Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

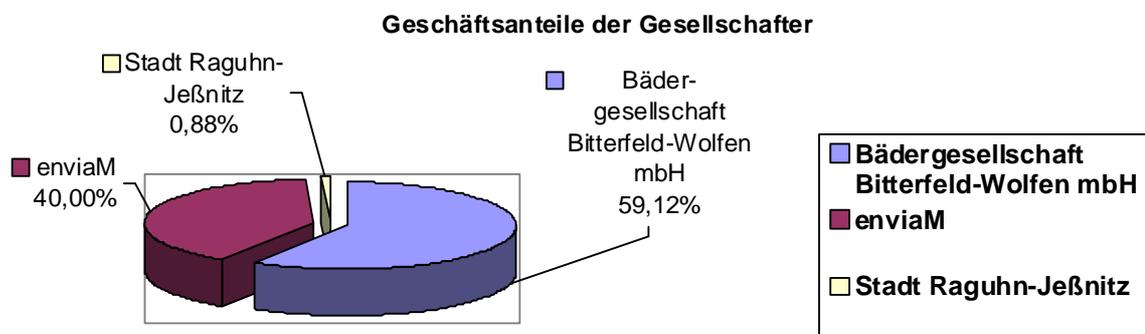
2.6.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 10361
Sitz:	OT Wolfen, Steinfurther Straße 46 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	27.06.1990, zuletzt geändert am 12.02.2013
Stammkapital:	13.312.000,00 €

2.6.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen	7.869.440,00 €
enviaM	5.324.800,00 €
Stadt Raguhn-Jeßnitz	117.760,00 €
Summe der Anteile	13.312.000,00 €

=====



2.6.3. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

2.6.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Hans-Tilo Winkelmann
 Prokurist: Herr Thomas Glauer

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Ralf Hiltenkamp	EnviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Guido Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Renate Lange	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
Herr Matthias Kunath	Envia M
Herr Hans Schulze	Envia M

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Heiko Landskron Herr Hans-Tilo Winkelmann	Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
Herr Ralf Hiltenkamp	EnviaM
Herr Helmut Ernst	Stadt Raguhn-Jeßnitz

2.6.5. Beteiligungen der SWBW

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.6.5.1. EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftsanteile an der EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH von 25 % (Nominalwert 7.500,00 €) zum 31.12.2012 veräußert.

2.6.5.2. Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Allgemeines

Mit der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH wurde durch die SWBW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten "Unbundling" eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 08.12.2005 (zuletzt geändert am 14.09.2010).

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Hr. Hans-Tilo Winkelmann als Geschäftsführer der SWBW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH hat die Erdgasnetze in der gesamten Stadt zum 01.01.2012 von der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH erworben und das Unternehmen mit der Betriebsführung betraut. Zu den ersten Schwerpunkten der Arbeit gehörten die technische Bestandsaufnahme des Netzes und erste Überlegungen zur Netzstabilisierung. Das Investitionsprogramm musste dahingehend angepasst werden, dass alle Anträge auf Neuanschlüsse realisiert werden können. Von wesentlicher Bedeutung wird die schrittweise Druckanhebung in einer Reihe von Netzbereichen sein. Insgesamt kann jedoch dokumentiert werden, dass die Übernahme der Betriebsführung des Gasnetzes in der gesamten Stadt für die meisten Netzkunden problemlos verlaufen ist. Die Standardlastprofile wurden auf die windreichen der TU München umgestellt, um die Qualität der Lastprognose zu verbessern. Dies hat zu einer Verringerung der Abweichungen zwischen Lastprognose und tatsächlicher Netzinanspruchnahme geführt.

Für die 2. Anreizregulierungsperiode hat die Landesregulierungsbehörde im vereinfachten Verfahren vorläufige Erlösobergrenzen für 2013-2017 mitgeteilt, die auf der Grundlage der genehmigten Erlösobergrenze für die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH für die 2. Anreizregulierungsperiode aktualisiert werden müssen. Derzeit wurden die Netzentgelte für 2013 auf der Grundlage dieser von der Landesregulierungsbehörde festgelegten Erlösobergrenze und eines prognostizierten Mengendurchsatzes veröffentlicht. Auf Grund der Regeln des Energiewirtschaftsgesetzes wurde die MITGAS als Grundversorger ermittelt und veröffentlicht.

Im Stromnetzbetrieb gab es keine Besonderheiten. Vor dem Hintergrund der von MITNETZ Strom geplanten Spannungsanhebung auf 20 kV werden derzeit schrittweise die vorhandenen Trafostationen hinsichtlich der Umstellbarkeit auf eine höhere Spannungsebene geprüft und dort wo es notwendig ist, auch ausgetauscht.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Neuvergabe der Stromkonzession in der gesamten Stadt zum 01.01.2015 bekannt gemacht. Die Netzgesellschaft wurde von ihrem Mutterunternehmen, das sich um den Erwerb der Konzession bemüht, beauftragt, ein Netzentflechtungskonzept zu erarbeiten und die finanziellen Mittel dafür zu kalkulieren. Die Übernahme dieser Konzession wird ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der kommenden 2 Jahre sein.

Auch 2012 wurde der Betrieb der Strom- und Gasnetze diskriminierungsfrei durchgeführt. Der Händlerwechsel durch die Netzkunden war problemlos möglich und die für Netzbetreiber von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Regeln wurden in vollem Umfang durchgesetzt.

2. Geschäftsentwicklung

Die gepachteten Strom- und Gasnetze werden allen Händlern diskriminierungsfrei zur Versorgung ihrer Kunden zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 8,4 Mio. € erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 816 T€ abgeschlossen, der vertragsgemäß an die SWBW abgeführt wurde.

3. Investitionen

Insgesamt wurden durch die NBW Investitionen in Höhe von 9,1 Mio. € zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend dem Pacht- bzw. Dienstleistungsvertrag von der SWBW finanziert wurden. In dieser Investitionssumme sind 8,9 Mio. € durch den Gasnetzerwerb verursacht.

4. Personal

Im Unternehmen waren zum Bilanzstichtag 22 Mitarbeiter (davon 1 Auszubildender) beschäftigt.

5. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Den Bestand der NBW gefährdende Risiken sind insbesondere unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit dem Mutterunternehmen Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH nicht erkennbar.

Der Erlöspfad, der durch die Landesregulierungsbehörde im vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 2013 und Folgejahre für den Gasnetzbetrieb festgelegt wurde, muss durch eine Minderung der Kosten gesichert werden, was mit Anstrengungen verbunden, aber nach Einschätzung des Unternehmens auch realisierbar ist.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.6.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme.

Der öffentliche Zweck wird durch das Unternehmen erfüllt.

2.6.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 war geprägt durch vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung des steuerlichen Querverbundes zwischen der am 04.12.2012 gegründeten Bädergesellschaft und den Stadtwerken. Grundlage der damit zusammenhängenden Aktivitäten war die verbindliche Auskunft des Finanzamtes Bitterfeld-Wolfen vom 08.12.2011. Neben der Gründung der Bädergesellschaft wurden intensive Verhandlungen zur inhaltlichen Ausgestaltung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Bädergesellschaft und den Stadtwerken und deren Gesellschaftern geführt. Der vom Finanzamt mit der verbindlichen Auskunft vom 19.09.2012 bestätigte Ergebnisabführungsvertrag wurde am 12.02.2013 notariell beurkundet. Des Weiteren war es zur Umsetzung des steuerlichen Querverbundes erforderlich, als enge technisch-wirtschaftliche Verknüpfung beider Unternehmen ein Blockheizkraftwerk zu errichten, das in seinen Leistungsparametern dem Wärmebedarf des Woliday angepasst ist. Dieses wurde am 20.12.2012 in Betrieb genommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der SWBW war die Begrenzung der Feuerungswärmeleistung am Standort Steinfurther Str. 46 auf unter 20 MW. Ziel der damit im Zusammenhang stehenden Aktivitäten war das Ausscheiden der SWBW aus dem CO₂-Zertifikatehandel ab der 3. Handelsperiode. Das Landesverwaltungsamt teilte der SWBW mit Schreiben vom 04.12.2012 mit, dass über das vom Unternehmen vorgeschlagene Auswerteverfahren die Leistungsbeschränkung dauerhaft nachgewiesen werden kann. Damit ist die SWBW vom Zertifikatehandel befreit. Die Umsetzung neuer energiewirtschaftlicher Gesetze und Regelungen prägte ebenfalls das Jahr 2012. Dazu gehörten u.a. das novellierte Energiewirtschaftsgesetz, die EU-Effizienzrichtlinie und die Verordnung über abschaltbare Lasten.

Die SWBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region.

Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Wirtschaftsjahr haben die SWBW Umsätze in Höhe von 24,9 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 ist der Erlöszuwachs im Wesentlichen auf temperaturbedingte höhere Absätze in der Gas- und Fernwärmesparte zurückzuführen. In der Wassersparte sank der Absatz wegen der wirtschaftlichen Probleme der Unternehmen im MicroTecPark. Der erwirtschaftete Gesamtertrag des Unternehmens betrug 27,8 Mio. €. Insgesamt konnte ein, über dem Vorjahreswert liegender Jahresüberschuss von 1,9 Mio. € erzielt werden. Dazu beigetragen hat das positive Betriebsergebnis der SWBW von 2,1 Mio. € und die von der Netzgesellschaft vereinnahmten Erträge aus Gewinnabführung von 0,8 Mio. €.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 haben die SWBW 10,9 Mio. € investiert. Schwerpunkt der Investitionen war der Gasnetzerwerb in Bitterfeld und die Errichtung des Blockheizkraftwerkes am Freizeitbad Woliday. Darüber hinaus haben die SWBW im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen die Netze, dort wo es notwendig war, saniert, um auch zukünftig eine sichere Versorgung mit Energie und Wasser zu gewährleisten. Für die Investitionen wurden 3 Darlehen in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. € aufgenommen.

Personal

Im Unternehmen SWBW waren zum Bilanzstichtag 62 Mitarbeiter, davon 7 Auszubildende, beschäftigt. Mit 4 Mitarbeitern bestanden Altersteilzeitverträge.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen muss unter Beachtung folgender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen am Markt agieren:

- Im Vordergrund der strategischen Ausrichtung stehen alle Themen, die mit der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende zusammenhängen. Dazu werden die energiewirtschaftlichen Ziele und die einzuschlagenden Wege überdacht.
- Die Thematik Smart Metering wird die SWBW in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Es gilt auszuloten, wie und wo die SWBW gemeinsam mit der Netzgesellschaft und eventuellen Partnern Smart Meter einsetzen können, um sowohl für den Kunden als auch für das Unternehmen wirtschaftliche Vorteile zu generieren und die von der Bundesregierung genannten Ziele der Erhöhung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung erreichen zu können.
- Die Umweltschutzthematik und auch die Energiepreise werden das Verbrauchsverhalten der Kunden wesentlich beeinflussen und zu sinkenden spezifischen Verbräuchen führen.
- Am Energiemarkt werden vor allem auch im Gasbereich neue Akteure agieren.
- Das Thema Elektromobilität wird in den kommenden Jahren stärker als bisher in den Fokus der Energieversorger rücken. Die SWBW wird zunächst die Marktentwicklung weiter verfolgen und sich zu gegebener Zeit integrieren.
- Das Unternehmen wird sich um die Neuvergabe der Konzession für den Stromnetzbetrieb in der gesamten Stadt Bitterfeld-Wolfen bemühen, da dies eine große Chance zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadtwerke darstellt.
- Neben dem Erwerb der Konzessionen ist das Unternehmen bestrebt Endkunden zu gewinnen, darin wird ein Schwerpunkt der Marketingaktivitäten liegen.

Ziel ist und bleibt natürlich die Sicherung der Stellung am Energiemarkt. Dazu werden auch die Chancen, die in einem umfassend liberalisierten Markt vorhanden sind, genutzt.

In der mittelfristigen Planung haben die SWBW auch unter Berücksichtigung von verstärkten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch die Kunden eine positive, wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens prognostiziert. So ist in 2013 und 2014 ein Ergebnis von ca. 1,8 Mio. € vor Steuern angestrebt. Schwerpunkt dabei ist die Gewinnung von Neukunden im Gasbereich und mindestens der absatzseitige Ausgleich von Kundenverlusten beim Stromabsatz. In den folgenden Jahren wird mit sinkenden Netzentgelten gerechnet. Insgesamt kann damit eine positive, wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens prognostiziert werden.

Der wesentliche Vorteil, den das Unternehmen hat und den die Kunden auch als solchen sehen, ist die Präsenz vor Ort. Die SWBW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der einheimischen Wirtschaft zu bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.6.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) betrug im Geschäftsjahr 2012 60 Personen (Vorjahr: 57 Personen).

2.6.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.300.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihren Anteilen ausgeschüttet. Die Gewinnausschüttung an die Stadt Bitterfeld-Wolfen betrug 646.884,87 €.

Den Jahresabschluss 2012 hat die Gesellschafterversammlung einstimmig festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.300.000,00 € wird an die Gesellschafter ausgeschüttet und die Differenz zum Jahresüberschuss in Höhe von 613.108,25 € in die Gewinnrücklage eingestellt.

2.6.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 2.850,00 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.7. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.7.1. Allgemeines

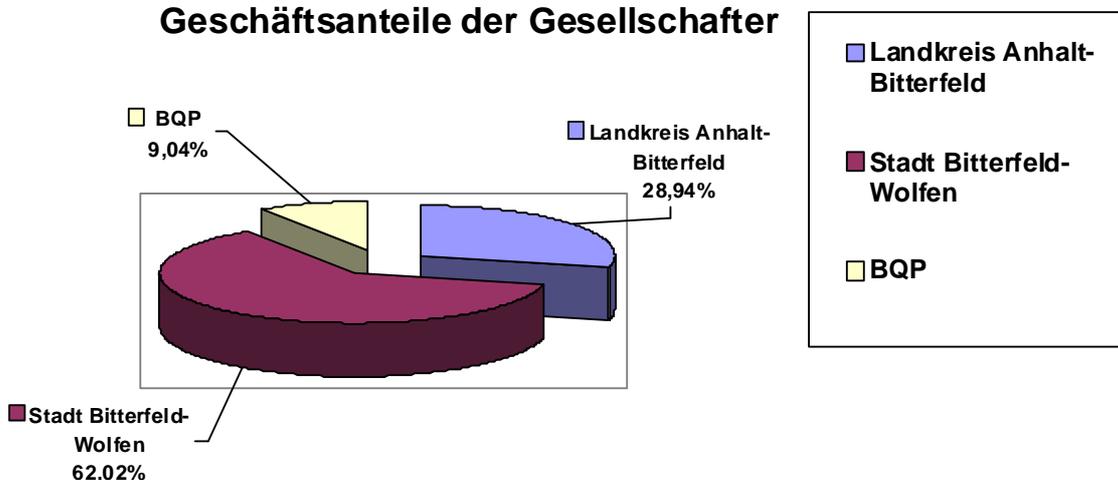
Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 10903
 Sitz: OT Bitterfeld, Parsevalstr. 11
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: vom 14.02.1991, mit Änderungen bis 09.09.2005*
 Stammkapital: 52.000,00 €

2.7.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
<u>BQP</u>	<u>4.700,00 €</u>
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



* Im Zuge der Auflösung der BQP erfolgte eine Änderung des Gesellschaftsvertrages. Ein notariell beurkundetes Exemplar liegt der Stadt Bitterfeld-Wolfen noch nicht vor.

2.7.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der BQP erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafter zu verteilen.

2.7.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Frau Ramona Scholz (bis 31.03.2013),
Herr Veit Wolpert als Liquidator (ab 01.04.2013)

Prokurist: Frau Ramona Scholz (ab 01.04.2013), Frau Heidemarie Meilich

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jens Tetzlaff	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer (ab 17.09.2013)	BQP mbH
Herr Bernhard Northoff	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Heike Hönemann	Arbeitnehmervertreterin
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Veit Wolpert als Liquidator	BQP

2.7.5. Beteiligungen der BQP

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.7.5.1. ÖSEG mbH i.L. (100 %)

Allgemeine Angaben

Die ÖSEG, als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP, ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen.

Die ÖSEG mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 wird im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 geführt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €. Durch die Eigenständigkeit der ÖSEG ist gesichert, dass wettbewerbliche Maßnahmen räumlich, personell und buchführungsmäßig getrennt von der BQP bearbeitet wurden. Zum 30.06.2013 wurde die Auflösung der ÖSEG beschlossen.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der ÖSEG erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafterin zu verteilen.

Beteiligungen der ÖSEG

Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde in 2006 auf den verbleibenden rückzahlbaren Teil der Einlage (50 T€) abgeschrieben und im Berichtsjahr in Höhe von 6,2 T€ getilgt.

Besetzung der Organe (ÖSEG)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführerin der ÖSEG war im Geschäftsjahr 2012 Frau Ramona Scholz. Frau Scholz wurde mit Wirkung zum 10.04.2013 als Geschäftsführerin abberufen. Herr Veit Wolpert wurde mit Wirkung ab 11.04.2013 zum Geschäftsführer bestellt und mit Auflösung der Gesellschaft zum 30.06.2013 als Geschäftsführer abberufen. Herr Wolpert fungiert nun als Liquidator der ÖSEG.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die ÖSEG war im Jahr 2012 in den folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung
- Durchführung von Aufgaben zur Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau
- Durchführung von Dienstleistungen aller Art, insbesondere für den Irrgarten Altjeßnitz, die Goitzsche, die Halbinsel Pouch und den Bitterfelder Bogen.

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund fehlender Aufträge von Dritten verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag vor Verrechnung mit anderen Gewinnrücklagen betrug 165,8 T€. Sämtliche Aufwendungen und Investitionen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Die Geschäftstätigkeit wurde weitestgehend eingestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 6 Arbeitnehmer (3 gewerbliche Arbeitnehmer und 3 Angestellte) beschäftigt (Vorjahr 8 Arbeitnehmer).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2012 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Geschäftsführerin erhielt für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütung.

2.7.5.2. EBV Goitzsche mbH i.L. (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP ist alleiniger Gesellschafter der EBV Goitzsche mbH. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.08.2003, zuletzt geändert am 16.12.2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen. Zum 30.06.2013 wurde die Auflösung der EBV beschlossen.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der EBV erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafterin zu verteilen.

Beteiligung der EBV

Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebniswelt mbH (5%)

Die EBV als Tochtergesellschaft der BQP, an der die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine 62,02 %ige Beteiligung hält, ist wiederum mit 5 % am Stammkapital der Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebniswelt mbH beteiligt. Die Veräußerung der Beteiligung ist vorgesehen. Durch diese Beteiligungsstruktur ergibt sich eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 %, welche gemäß § 118 (2) GO LSA zu vernachlässigen ist.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Bis 19.03.2013 war Herr Lutz Bernhardt Geschäftsführer der EBV. Ab 20.03.2013 wurde Herr Veit Wolpert zum Geschäftsführer bestellt. Frau Ramona Scholz fungiert als Prokuristin. Mit Auflösung der Gesellschaft wurde Herr Wolpert zum Liquidator der EBV bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust
- Herr Uwe Schulze
- Herr Lars-Jörn Zimmer
- Herr Horst Tischer (bis 02.04.2013)
- Herr Jens Tetzlaff (ab 25.09.2013)
- Herr Bernhard Northoff (ab 25.09.2013)

Geschäftsverlauf

Die EBV wurde als 100%ige Tochter der BQP gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben.

Zwischen der BQP als Darlehensgeberin und der EBV wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, der zum Bilanzstichtag auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein in Höhe von 1.129 T€ einen Bestand von 537 T€ ausweist. Die Darlehen werden angemessen verzinst.

Hauptaugenmerk der EBV waren in 2012 die intensiven Bemühungen zur Vermarktung weiterer Ansiedlungsflächen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 165,6 T€ auf 3.060,1 T€.

Auf Grund von Verkaufsverhandlungen konnten Grundstücksverkäufe an der Goitzsche (740,5 T€) abgeschlossen und zum Teil finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen sowie durch Forderungsstundungen und Forderungsverzichte mit Besserungsschein und der am 17.12.2009 abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung durch die BQP im Berichtsjahr gesichert.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von 241 T€ aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt 393 T€, die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet. Im Jahresabschluss 2012 weist die EBV Verbindlichkeiten gegenüber ihrer Gesellschafterin in Höhe von 553 T€ aus. Am 17.12.2009 und erneut am 12.12.2012 hat die Gesellschafterin auf den die vereinbarten Forderungsverzichte mit Besserungsschein übersteigenden Teil des gewährten Darlehens Rangrücktritt erklärt. Zum Bilanzstichtag sind Darlehen in Höhe von 537 T€ bilanziert. Darüber hinaus hat die ÖSEG mbH für Tilgung und Zins des in den Vorjahren gewährten Darlehens (520 T€) Rangrücktritt erklärt. Aufgrund dieser Eigenkapital ersetzenden Maßnahme sowie des durch die ÖSEG erklärten Rangrücktritts ist ein Überschuldungstatbestand im insolvenzrechtlichen Sinne zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

Zukünftige Entwicklung

Im Jahr 2013 bestehen seitens der EBV, in Fortführung der Aktivitäten der Vorjahre, weiterhin große Bemühungen hinsichtlich der touristischen Vermarktung des Goitzscheareals. So finden auch 2013 Events vielfältiger Art rund um die Goitzsche statt. Die Aktivitäten zum Verkauf laufen weiter. Dabei machen sich die organisatorischen Rahmenbedingungen insofern negativ bemerkbar, dass die meisten verhandelten Ansiedlungen auf Grund der derzeit immer noch nicht vollständig erfolgten Eintragung der Ergebnisse des Flurbereinigungsverfahrens in die Grundbücher zeitliche Verzögerungen bei der Vermarktung verursachen.

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Mit Wirkung zum 01.07.2013 wurde Herr Rechtsanwalt Veit Wolpert zum Liquidator bestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 3 Angestellte in der EBV beschäftigt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2012 eine Vergütung von insgesamt 6,8 T€.

2.7.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

2.7.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis wurde u.a. durch geförderte Maßnahmen beeinflusst. Durch diese veränderten sich der Bestand an unfertigen Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern.

Der Schwerpunkt der Förderung im Jahr 2012 durch die KomBA ABI lag in der Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH-MAE) und durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und das Bundesverwaltungsamt Köln in der Durchführung von Bürgerarbeit.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der BQP insgesamt 1.066 (Vorjahr: 1.393) Maßnahmeplätze in geförderten Maßnahmen geschaffen. Die Anzahl der Beschäftigten lag, ohne Einbeziehung der Maßnahmeplätze mit Mehraufwandsentschädigung, bei durchschnittlich 604 (Vorjahr: 482) Arbeitnehmern.

Nach vorherigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Kommunen, der KomBA-ABI des Landkreises, dem Bundesverwaltungsamt, der FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt wurden innerhalb der geförderten Maßnahmen hauptsächlich Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen und sozialen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Weiterhin konnte - durch die zahlreich geschaffenen Maßnahmeplätze an Schulen und Kindereinrichtungen des Altlandkreises Bitterfeld - zur Qualitätserhöhung der Bildungseinrichtungen beigetragen werden.

Das Projekt „Sozialbetrieb“ wurde in 2012 mit 160 Teilnehmern fortgeführt. Auf Grund der unterschiedlichen Beschäftigungsfelder, ermöglicht der Sozialbetrieb die begonnene Entwicklung fortzusetzen, die stets den gesetzlichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Neben der Erhöhung der Integrationsfähigkeit werden längerfristige Beschäftigungsformen der Teilnehmer im geförderten Bereich ermöglicht. Durch die sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Regelungen im geförderten Arbeitsmarkt besteht die ständige Unsicherheit bezüglich der Fortführung dieses Geschäftsfeldes. Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 bis 2011 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen, welches per 31.12.2012 auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein insgesamt in Höhe von 1.129 T€ einen Bestand in Höhe von 537 T€ ausweist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erträge der Gesellschaft beinhalten Zuwendungen für geförderte Maßnahmen. Im Rahmen der geförderten Maßnahmen sind Aufwendungen angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2012 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 743 T€ (Vorjahr -1.121 T€) aus.

Zukünftige Entwicklung

Per 31.03.2013 sind in der BQP 663 Personen in geförderten Maßnahmen beschäftigt. Weitere Maßnahmen haben ab dem 01.04.2013 mit 22 Teilnehmern und ab 01.05.2013 mit 30 Teilnehmern begonnen. Die innerhalb der geförderten Maßnahmen in der BQP für deren Antragstellung, Betreuung und Abrechnung notwendigen, aber nicht durch die Zuschussgeber und Nutznießer gedeckten Verwaltungsaufwendungen und die Zahlungsausfälle der EBV haben die finanzielle Lage der BQP weiter verschärft.

In der Gesellschafterversammlung am 25.03.2013 wurde die Auflösung der Gesellschaft zum 31.03.2013 beschlossen. Mit Wirkung vom 01.04.2013 wurde Rechtsanwalt Veit Wolpert zum Liquidator bestellt.

Für die geförderten Maßnahmen ist nach Vorgabe durch die Gesellschafter der Trägerwechsel auf die 100%ige Tochter KomBA ABI, der B&A Zerbst, zu vollziehen. Seitens der B&A Zerbst ist die Übernahme von Verwaltungskräften der BQP zur Absicherung des Geschäftsbetriebes im Rahmen des Trägerwechsels vorgesehen.

Im Rahmen der Abstimmungen zur Übernahme der Fördermaßnahmen wurden aktuelle Diskussionen, Gespräche und Meinungen zum Thema Arbeitnehmerüberlassung bei der Umsetzung des Bundesprogramms Bürgerarbeit thematisiert. Die BQP vertritt aufgrund der in der BQP eingerichteten Regularien und Verfahrensweisen den Standpunkt, dass es sich bei der Umsetzung des Modellprojektes Bürgerarbeit in Trägerschaft der BQP nicht um Arbeitnehmerüberlassung handelt.

Für die Betriebsprüfung der Jahre 2008 – 2010 wurde seitens der Finanzverwaltung der Vorbericht vorgelegt. Unter Anerkennung der Rechtsauffassung der Betriebsprüfung würden sich nach Hochrechnung durch die Steuerberatung, nach Wegfall der bisherigen Verlustvorträge, Steuernachzahlungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Klage des ZV TPM zu den Aktivitäten im II. Bauabschnitt wurde seitens der Gesellschafter ein Mediationsverfahren angeregt. Im Ergebnis des ersten Mediationstermins beim Landgericht Dessau wurde sich darüber geeinigt, dass seitens der BQP beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft eingeholt wird, ob die Grundstücke als Ausgleich für die geltend gemachte Forderung des ZV TPM zum Buchwert von der BQP ohne steuerliche Konsequenzen übertragen werden können.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.7.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2012 durchschnittlich 604 Arbeitnehmer eingestellt (Vorjahr: 482 Arbeitnehmer). Davon waren 31 Arbeitnehmer fest angestellt (Vorjahr: 17) und 569 Arbeitnehmer im geförderten Bereich tätig (Vorjahr: 465). Zusätzlich wurden 392 Maßnahmeplätze in Maßnahmen für Arbeitsgelegenheiten nach SGB II mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen (Vorjahr: 561).

2.7.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung der BQP zur Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und zur Ergebnisverwendung (Der Liquidator hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.) steht noch aus.

2.7.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.8. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

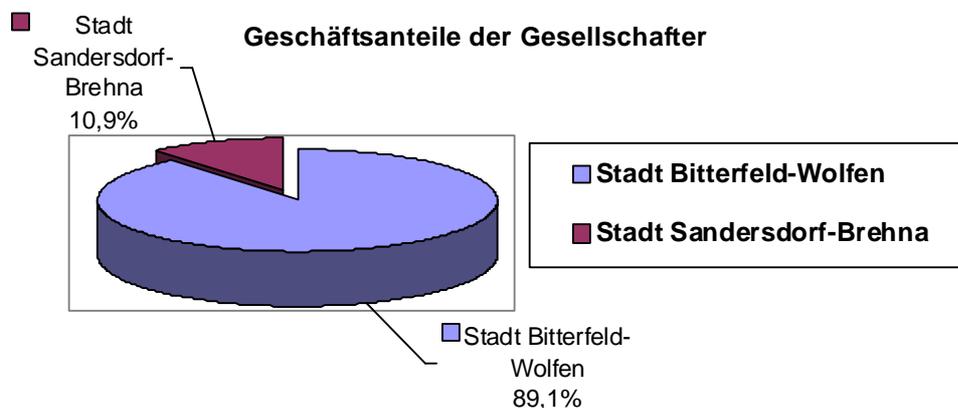
2.8.1. Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
 Sitz: OT Bitterfeld, Burgstr. 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: 28.06.1990, zuletzt geändert am 18.01.2005
 Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.8.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
Stadt Sandersdorf-Brehna	739.330,00 €
Summe der Anteile	6.809.390,00 €

=====



2.8.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.8.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Jutta Engler	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Fritz-Peter Schade	Geschäftsführer Wittenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Ruhestand
Herr Günther Markgraf	Leuwo GmbH, Bad Dürrenberg

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.8.5. Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.8.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

2.8.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Neubi bewirtschaftet zum 31.12.2012 3.510 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 201.625 qm sowie 79 Gewerbeeinheiten mit einer Nutzfläche von 9.334 qm. Der Anstieg der Flächen ist im Wesentlichen durch den Kauf von 30 Wohneinheiten mit 2.296 qm Wohnfläche und 7 Gewerben mit 937 qm Nutzfläche im Objekt Töpferwall 45-53 in Bitterfeld bedingt. Weiterhin sind durch Umbaumaßnahmen, die im Geschäftsjahr begonnen wurden, im Objekt Teichwall 1 (II. Bauabschnitt) 4 Gewerbeeinheiten mit einer Gewerbefläche von 857 qm dazu gekommen, während eine Wohnung mit 315 qm Wohnfläche aus dem Bestand ausgeschieden ist. Durch den Verkauf von zwei Objekten (Raguhner Straße 1 und Holzweißiger 11) sind 6 Wohn- und eine Gewerbeeinheit mit einer Gesamtfläche von 342 qm aus dem Bestand abgegangen. Im Geschäftsjahr war ein weiterer Nachfragerückgang nach angemessenem Wohnraum zu verzeichnen. Die Fluktuation ist zwar von 11,7 % auf 9,4 % weiter gesunken, während zeitgleich kongruent die Neuvermietungsquote von 63,8 % wieder auf 75,3 % gestiegen ist. Allerdings hat sich die auf Flächen bezogene Leerstandsquote zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr von 17,4 auf 20,0 % für Wohnraum und von 7,1 % auf 18,4 % für Gewerberaum erhöht. Durch die durchgeführten Mieterhöhungen sowie den Ersatz nicht zeitgemäßer Wohnfläche durch modernen Neubauwohnraum hat sich der durchschnittliche Mieterlös für Wohn-/Gewerberaum im Vergleich zum Vorjahr von 4,87 € auf 5,00 € erhöht.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2011 Investitionen, Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Modernisierungen in Höhe von 9.758 T€ durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte mit 7.022 T€ durch Aufnahme von Darlehen und im Übrigen aus bestehenden kurzfristigen Mitteln. Damit konnte das Investitionsvolumen auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 90 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 132 T€) erwirtschaftet. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen ein um 950 T€ verschlechtertes Betriebsergebnis sowie um 14 T€ verminderte Finanzerträge, dem ein Anstieg des Ergebnisses aus Sondereinflüssen um 742 T€ gegenübersteht.

Einzelobjekte, die in der Portfolioanalyse wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg und ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte definiert wurden, werden nach und nach veräußert. Nach der Veräußerung von kleinen, unrentablen Objekten wird der Gesamtbestand weiterhin in Anlehnung an die demografische Entwicklung und das Nachfrageverhalten angepasst.

Im August 2012 erwarb die Neubi im Töpferwall 45-53 in Bitterfeld ein Wohn- und Geschäftsgebäude mit 30 Wohnungen und 7 Gewerbeeinheiten. Das Gebäude wurde im Jahr 1995 erbaut und hat insgesamt einen sehr guten Ausstattungsgrad. Die jährliche Mieteinnahme beträgt 211 T€. Nachdem die ersten beiden Bauabschnitte des größten Neubauvorhabens „Am Leineufer“ mit modernen Wohnungen, Büroräumen, Restaurants und Parkplätzen fertig gestellt und an die Mieter übergeben wurden, begann im Mai 2012 der dritte Bauabschnitt mit dem Neubau eines Pflegeheims mit 52 Einzelzimmern. Im Frühjahr wurde das Pflegeheim dem Nutzer übergeben. Mit der Fertigstellung des dritten und letzten Bauabschnittes gibt es an diesem Standort eine gesunde Generationsmischung. Die umfangreiche Umbaumaßnahme an dem historischen Wohn- und Geschäftshaus in der Burgstraße 35/Teichwall 1 in Bitterfeld wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Mit der Sanierung des Vorderhauses wurde der erste Bauabschnitt des Sanierungsvorhabens Burgstraße 35 abgeschlossen. Damit hat der Markt in Bitterfeld unübersehbar an Attraktivität gewonnen. Im zweiten Bauabschnitt wird eine alte Lagerhalle umgebaut. Nachdem die ersten potentiellen Mieter gefunden wurden, begann im Sommer 2012 die Ausbauplanung und Sanierung.

Hier entstehen hochwertige Geschäfte, Büros, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, Wohnungen und weitere Seniorenwohngemeinschaften. Im Jahr 2011 investierte die Neubi in das denkmalgeschützte Wohn- und Geschäftshaus im Bauhausstil Dessauer Straße 79. Im Erdgeschoss entstand eine Begegnungsstätte für Jugendliche und der Jugendclub „Linde“ zog im Oktober 2011 ein. Im Rahmen des Projekts „Junges Wohnen – Dessauer Straße 79“ entstanden durch das Engagement von Partnerfirmen und Eigenleistungen der künftigen Mieter moderne bezugsfertige Wohnungen. Die besondere Form der Sanierung, in der die künftigen Mieter durch Eigenleistungen den Mietpreis mitbestimmen können, macht es möglich, auch jungen Familien modern sanierte Wohnungen zu moderaten Mietpreisen anzubieten.

Die Erhaltung des vertragsgemäßen Zustandes der Objekte wird durch Instandhaltungsverträge gewährleistet. Durch diese Verträge ist eine umfassende und zeitnahe Instandhaltung und Instandsetzung des Bestandes möglich.

Risikomanagement

In der Neubi ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein fester Bestandteil der Unternehmensführung. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, die betriebsinternen Anweisungen und das Berichtswesen. In regelmäßigen Beratungen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die interne Revision überwacht sowohl die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems als auch die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen und prüft in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung des Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Risiken werden u.a. anhand der vom Verband der Wohnungswirtschaft empfohlenen Kennzahlen analysiert. Ergänzend dazu wurden im Rahmen der internen Revision in verschiedenen Unternehmensbereichen bzw. Abteilungen stichprobenartig Kontrollen zu Arbeitsabläufen, zur Einhaltung der Geschäftsführer- bzw. Abteilungsanweisungen und sonstigen Vorgängen durchgeführt.

Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis aus der Hauswirtschaftung erzielt. Trotz zunehmenden Leerstandes konnte die Neubi durch umfangreiche Investitionen ihre Umsatzerlöse auch im Geschäftsjahr 2012 erhöhen (+ 99 T€). Die Erhöhung der Mieteinnahmen resultieren aus Mieterhöhungen in der Stadt Sandersdorf-Brehna, der Neuvermietung, der Vermietung des sanierten Wohn- und Geschäftshauses in der Burgstraße 35 sowie der ganzjährigen Vermietung der neu errichteten Wohn- und Geschäftshäuser Am Leineufer. Der Kauf des Wohn- und Geschäftshauses im Töpferwall wirkt sich ebenfalls positiv auf die Mieteinnahmen aus. Die Erlösschmälerungen sind aufgrund des höheren Leerstandes angestiegen. Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung sind insgesamt auf 7.168 T€ (Vorjahr 6.538 T€) gestiegen. Durch die erhöhten Rohstoffpreise haben sich die Heizkosten gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch die Betriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aufgrund des steigenden Leerstandes sind die Unterhaltungskosten für die nicht vermieteten Wohnungen gestiegen. Mit der Ausgliederung der Vermietung und der Wohnungsabnahme von Mieteinheiten sind zusätzliche Kosten entstanden. Für Modernisierungen, Instandsetzungen und Instandhaltungen wurde mehr als im Vorjahr aufgewendet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4.112 T€ auf insgesamt 112.417 T€ (Vorjahr: 108.305 T€). Der Buchwert des Anlagevermögens betrug am 31. Dezember 2012 106.728 T€ (Vorjahr: 102.380 T€) und erhöhte sich somit um 4.348 T€. Als wesentlich sind hier die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen in Höhe von 3.140 T€ (Vorjahr: 3.701 T€) sowie die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 7.566 T€ im Geschäftsjahr zu beurteilen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 171 T€ (Vorjahr 932 T€) vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen auf den Vergleich von Buchwert und Ertragswert unter Berücksichtigung des dauerhaften Leerstandes (148 T€) und die Abschreibungen aufgrund des baulichen Zustandes eines Nebengebäudes in Sandersdorf (23 T€). Die Investitionen wurden aus zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln und durch Neuaufnahme von Krediten finanziert. Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 53.650 T€ bildet 47,6 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 46,0 % gegenüber dem Vorjahr (43,3 %) erhöht. Der Kapitaldienst an der Nettokaltmiete lag bei 45,9 % (Vorjahr: 44,3 %), der Zinsanteil betrug 24,4 % (Vorjahr: 24,3 %). Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird auch künftig hierzu in der Lage sein.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Neubi als kommunales Wohnungsunternehmen verfolgt weiterhin das Ziel, unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und der technischen Entwicklung den Wohnungsbestand nachfragegerecht weiterzuentwickeln, um adäquaten, attraktiven sowie preisgünstigen Wohnraum breiten Bevölkerungsschichten zur Verfügung zu stellen. Auf Grund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist eine akute Gefährdung der finanziellen Entwicklung des Wohnungsunternehmens nicht zu befürchten. Um gegen ungünstige Entwicklungen im Finanzierungsbereich gewappnet zu sein, wird ein Schwerpunkt des Risikomanagements auf diesen Bereich fokussiert, um rechtzeitig Liquiditätsengpässen und Zinsänderungsrisiken vorbeugen zu können. Eine unmittelbare Gefährdung des Fortbestandes des Unternehmens ist durch die betriebliche Risikovorsorge nicht erkennbar. Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet die Geschäftsführung der Gesellschaft trotz prognostiziert steigenden Erlösschmälerungen mit gleichzeitig sinkenden Nettoerlösen aus der Hausbewirtschaftung mit einem geringen Jahresüberschuss.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft K + L Wirtschaftsprüfung GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.8.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 im Durchschnitt 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 20 Mitarbeiter), - 14 kaufmännische und 5 technische Mitarbeiter, 1 Geschäftsführerin sowie 3 Auszubildende.

2.8.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2012 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 90.246,74 € sowie der Verlustvortrag wird mit der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBiG verrechnet.

2.8.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 5 T€. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.9. STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.9.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 3 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	18.06.2013
Stammkapital:	25.564,59 €

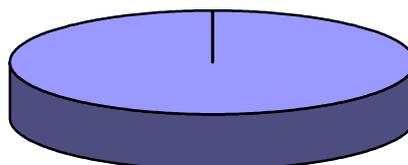
2.9.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, um die Interessen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer angemessenen Daseinsvorsorge nachhaltig wahrzunehmen.

Soweit gesetzlich zulässig und gesellschaftsvertraglich nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.9.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Werner Rienäcker
Herr Harald Rupprecht

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Johanna Gotzmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dagmar Zoschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Herr Jürgen Voigt	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Frau Sabine Barth	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.
Frau Birgit Wielonek	Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.5. Beteiligungen der IPG

Die STEG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.9.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Mit der angemessenen und nachhaltigen Daseinsvorsorge durch die Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird der öffentliche Zweck durch die STEG erfüllt.

2.9.7. Lage des Unternehmens

Am 15.12.2010 wurde seitens des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen ein Grundsatzbeschluss zur Untersuchung der Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen gefasst, welcher mit den Beschlüssen 160-2011 und 138-2012 qualifiziert wurde. Die Fusion der beteiligten fünf Gesellschaften sollte in zwei Schritten erfolgen. In einem 1. Schritt werden die EWN und die IPG zu einer Stadtentwicklungsgesellschaft zusammengeführt. Als 2. Schritt sollte zu einem späteren Zeitpunkt die Überführung der BQP (einschließlich ÖSEG und EBV) in die Stadtentwicklungsgesellschaft erfolgen. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation im BQP-Firmenverbund wurde dieser Ansatz verworfen.

Die Aufsichtsgremien der SWBW, der WBG, der Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G. und der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen haben im Jahr 2012 die Beschlüsse zur Veräußerung der an der EWN gehaltenen Geschäftsanteile an die IPG gefasst. Der Verkauf erfolgte zum Nominalwert.

Mit notarieller Beurkundung vom 18.06.2013 wurde die EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH auf die STEG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (alt: IPG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH) mit Wirkung zum 01.01.2013 handelsrechtlich verschmolzen.

2.9.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht beschäftigt, da die STEG ihre Tätigkeit erst im Jahr 2013 aufgenommen hat.

2.9.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Resultierend aus dem Geschäftsbeginn im Jahr 2013 sind Kapitalzuführungen und -entnahmen im Jahr 2012 ebenfalls nicht zu verzeichnen.

2.9.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der STEG haben ihre Tätigkeit erst im Jahr 2013 aufgenommen, Aufwandsentschädigung bzw. Bezüge wurde im Geschäftsjahr 2012 demzufolge nicht gezahlt.

vormals

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

2.10. Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

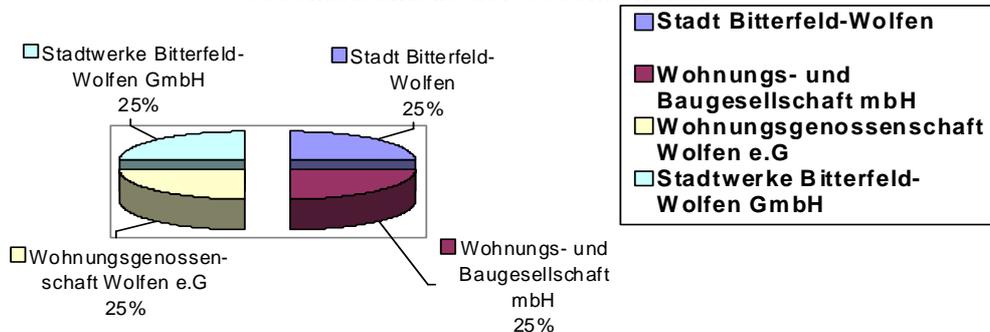
2.10.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nr. HRB 14020
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 3 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	18. Juni 1996, zuletzt geändert am 19. Juni 2003
Stammkapital:	30.000,00 €

2.10.2. Gesellschafter/

Gesellschaftsanteile*:	Stadt Bitterfeld-Wolfen	7.500,00 €
	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e. G.	7.500,00 €
	Wohnungs- und Baugesell- schaft Wolfen mbH	7.500,00 €
	<u>Stadtwerke BTF-Wolfen GmbH</u>	<u>7.500,00 €</u>
	Summe der Anteile	30.000,00 €
	=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



* Stadt, WGW, WBG und SWBW waren Gesellschafter bis 31.12.2012. Ab 31.12.2012, 24.00 Uhr ist die IPG-Stadtentwicklungsgesellschaft mbH die alleinige Gesellschafterin. Nähere Informationen auf Seite 53 ff.

2.10.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende städtebauliche, ökologische und energiewirtschaftliche Erneuerung der Wohnsiedlung Wolfen-Nord. Die Gesellschaft kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung und Steuerung von:

- Projekten, die auf die Schaffung neuer und differenzierter Wohnformen gerichtet sind, mit denen den veränderten Wohnwünschen von Bewohnern entsprochen werden kann.
- Projekten, die die Vielfalt der Nutzungs- und Erlebnismöglichkeiten erhöhen. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung sozialer Dienste, die den Veränderungen in der sozialen Struktur der Wohnsiedlung entsprechen.
- Projekten, die die kontinuierliche Erneuerung der Wohnsiedlung mit dauerhaften und neuen Beschäftigungsperspektiven für die Bewohner der Wohnsiedlung verknüpfen.
- Projekten, die unter Berücksichtigung ökonomischer Kriterien moderne ökologische Verfahren der Energieversorgung und der Entsorgung in komplexer Weise im Wohngebiet zur Anwendung bringen.
- Projekten zur städteverträglichen Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs.

2.10.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht

Besetzung des Aufsichtsrates (bis 17.06.2013):

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Wilfried Karwath	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Uwe Reinholz	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Gisela Lorenz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Sabine Barth	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung (bis 31.12.2012):

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Jürgen Voigt	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Frau Sabine Barth/Herr Ulrich Schneider	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.

2.10.5. Beteiligungen der EWN

Die EWN hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.10.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der vorsorgenden Erneuerung von Wolfen-Nord wurde erfüllt.

2.10.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Ziel, alle übertragenen Aufgaben im Rahmen des beschlossenen Finanzbudgets umzusetzen, wurde erreicht. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die konkreten Schwerpunkte der erfolgreichen Projektarbeit der EWN mbH lagen vorrangig auf den Gebieten des Stadtumbaumanagements und der Koordination des Netzwerks Gemeinwesenarbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Dabei wurden wiederum zahlreiche Förderprogramme akquiriert und am Standort umgesetzt. Im Stadtteil Wolfen-Nord wirkt die EWN als sogenannter Quartiermanager im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ mit.

Die EWN hat sich im Jahr 2012 insbesondere folgenden Handlungsfeldern gewidmet:

- Umsetzung des Aktionsprogramms des Bundes „Mehrgenerationenhäuser II“
- Betreuung eines Quartierzentrums in der Bitterfelder Innenstadt mit zahlreichen Projekten (z.B. Engagement-Lotsen), Beratungsangeboten (z.B. Wohnungslotsen) sowie soziokulturellen Angeboten
- Projektentwicklung und –umsetzung einschließlich beschäftigungswirksamer Maßnahmen im Stadtteil
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Wolfen-Nord und der Region Bitterfeld-Wolfen durch Ausbau und Verstärkung der Angebote der Freiwilligenagentur MehrWERT an den Standorten MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen, Haus der Beratung und Gesundheit sowie im Familien- und Quartierbüro Bitterfeld
- Entwicklung von familienorientiertem Service in Kooperation mit den Akteuren im Sozialraum, insbesondere mit lokalen (Wohnungs-)Unternehmen
- Vorbereitung der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Die Aufgabenstellungen und Aktivitäten des Quartiermanagements sind unverändert hoch. Jedoch hat die Bundesregierung im Programm „Soziale Stadt“ entgegen den Forderungen der Kommunen und Projektträger erhebliche Kürzungen vorgenommen. Um das Quartiermanagement und die soziale Stadtentwicklung in der bisherigen Qualität fortführen zu können, werden gemeinsam mit dem Landkreis, der Stadt Bitterfeld-Wolfen und den Partnern des Gemeinwesens neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen.

Entsprechend dem Beschluss des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen fusionierten die EWN mbH, als ursprünglich für den Ortsteil Wolfen gegründete Stadtentwicklungsgesellschaft, und die IPG mbH, als ursprünglich für den Ortsteil Bitterfeld gegründete Stadtentwicklungsgesellschaft, im Juni 2013 auf Basis der Jahresabschlüsse 2012 rückwirkend zum 01.01.2013 zu einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Stadt als Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (siehe STEG S. 54 ff.). Dafür war es notwendig, dass die bisherigen Gesellschafter WBG, WG Wolfen e.G., SWBW und Stadt ihre jeweils 25%igen Anteile an die IPG mbH als bereits 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen verkaufen. Die Gesellschafter fassten dazu mit der Empfehlung des Aufsichtsrates der EWN mbH in der Gesellschafterversammlung den notwendigen Beschluss. Die Verkäufe der Geschäftsanteile zum Nominalwert wurden im Dezember 2012 notariell beglaubigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß des Gesellschaftsvertrages ist es nicht Zweck der Gesellschaft, Gewinne zu erwirtschaften. Die Gesellschaft erhält von den Gesellschaftern für ihre Tätigkeit eine Vergütung. Die seitens der Gesellschaft verursachten Fixkosten sind hierdurch gedeckt. Im übrigen werden die jeweiligen auftragsbedingten Kosten seitens des Auftraggebers erstattet. Bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.252 T€ (Vorjahr: 1.112 T€) wurde insgesamt ein handelsrechtlicher Überschuss von 6.188,61 € erwirtschaftet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.10.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Durchschnitt im Geschäftsjahr 2012 51 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 50 Arbeitnehmer).

2.10.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2012 erfolgten Kapitalzuführungen seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Grundlage der entsprechenden Verträge in Höhe von 60.690 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten. Der Jahresgewinn in Höhe von 6.188,61 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.10.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat arbeitete ehrenamtlich, es erfolgte keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

vormals

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen

2.11. IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen*

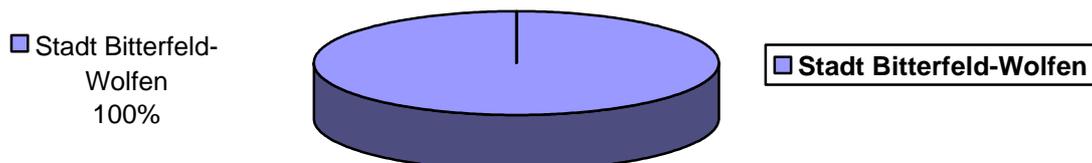
2.11.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz:	OT Bitterfeld, Vierzoner Straße 19 06749 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	10.02.2005, zuletzt geändert am 27.02.2006
Stammkapital:	25.564,59 €

2.11.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



* Nach Aufschmelzung der EWN auf die IPG Umbenennung in Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (S. 53 ff.).

2.11.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld. Zu dieser regionalen Wirtschaftsförderung kann die Gesellschaft insbesondere folgende Tätigkeiten ausführen:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstrukturen der Region Bitterfeld
- Information über die Standortvorteile und Fördermaßnahmen der Region
- Information über Wirtschaftsfördermaßnahmen von Bund, Land und Kommunen sowie der Europäischen Union
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen
- Beratung und Betreuung von ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen
- Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken, insbesondere von Kommunen
- Beschaffung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Unternehmen
- Schaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Durchführung und Sanierung von Altlasten zum Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen
- Beschaffung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken zur Nutzung als Wohn- und Mischgebiet, für die ein besonderes städtebauliches Interesse besteht
- Herstellung und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Nutzung für Tourismus, Sport, Freizeit und Erholung.

Im Rahmen entsprechender Vereinbarungen kann sich die Gesellschaft auch mit der Verwertung kommunaler Flächen befassen, sei es nach Übertragung solcher Immobilien auf die Gesellschaft oder in Form eines Erschließungs- und Vermarktungsvertrages.

Zum Gegenstand der Gesellschaft zählen alle Geschäfte und Maßnahmen, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte insbesondere der Stadtentwicklung. Geschäfte im Rahmen des vorstehenden Gegenstandes sollen dem Zweck der Gesellschaft dienen, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung durch Förderung der Wirtschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld beizutragen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des § 117 GO LSA andere Unternehmen erwerben, selbst errichten oder sich an ihnen auch als persönlich haftender Gesellschafter beteiligen und die Geschäftsführung anderer Unternehmen übernehmen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Sollten dennoch Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich für den Gesellschaftszweck eingesetzt.

2.11.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Werner Rienäcker

Besetzung des Aufsichtsrates (bis 17.06.2013):

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dagmar Zoschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.11.5. Beteiligungen der IPG

Die IPG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.11.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die satzungsgemäße Aufgabe der IPG ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld-Wolfen.

Mit zahlreichen Projekten hat die IPG entsprechend ihrer im Gesellschaftsvertrag festgeschriebenen Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen beigetragen - der öffentliche Zweck des Unternehmens war damit erfüllt.

2.11.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Jahresabschluss für den Bereich Wasserzentrum gesondert betrachtet, um ein realistisches Bild vom wirtschaftlichen Zustand der Gesellschaft darzustellen. Die Einzelergebnisse wurden in einem konsolidierten Jahresabschluss zusammengefasst.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Verlust von insgesamt 571.982,41 € (Vorjahr: 1.385.930,56 €) ab. Das Ergebnis resultiert aus den Verkäufen aus Anlagevermögen im Gewerbepark in Höhe von 121.405,96 € und dem Betrieb des Wasserzentrums mit 68.697,15 €. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen weist die Gesellschaft einen Verlust aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 25.197,68 € aus. Hinzu kommen Steuerbelastungen in Höhe von 267.903,00 € aus vorsorglich gebildeten Steuerrückstellungen.

Auf Grund des im Jahr 2011 geschlossenen Kaufvertrages mit der Firma FBS für einen großen Teil des Gewerbeparks wurde der gesamte, nicht mehr nutzungsfähige Gebäudebestand abgerissen und die im Besitz der IPG verbliebenen Flächen als vermarktbar Bauflächen hergestellt. Resultierend daraus konnten im Jahr 2012 mit drei Firmen Grundstückskaufverträge für Neuansiedlungen abgeschlossen werden. Der im Jahr 2012 abgeschlossene Neubau des Handelshofes als größter Ansiedler hat die Attraktivität des Gewerbeparks erheblich verbessert und sich positiv auf die Ansiedlungen ausgewirkt.

Bereits 2011 wurde mit der Umsetzung des Erschließungsprojektes „Bitterfeld Süd“ begonnen. Die IPG ist von der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Projektmanager beauftragt.

Das Investitionsvolumen beträgt 4,95 Mio. €. Mit dem Projekt werden über eine neue Trasse entlang des Bitterfelder Berges und das Gelände des ehemaligen Strafvollzuges der Bitterfelder Bogen und das südwestliche Ufer des Goitzschesees mit dem Wassersportzentrum touristisch erschlossen. Damit wird dieser Bereich der Goitzsche direkt an das Bundesstraßennetz angebunden und innerstädtische Wohnbereiche entlastet. Darüber hinaus profitieren mehrere Gewerbetriebe von dieser Erschließung. Über einen Einschnitt in die Böschung des Bitterfelder Berges wurde eine Straße zum Bitterfelder Bogen gebaut und damit die Voraussetzung für eine touristische Vermarktung des Aussichtspunktes geschaffen. Auf zwei Parkplätzen – an der Zufahrt zum Bogen und am Wassersportzentrum - stehen ca. 170 Stellplätze für Besucher der Goitzsche zur Verfügung. Die verlängerte Niemegker Straße und das Wassersportzentrum wurden im Rahmen dieser Maßnahme komplett infrastrukturell erschlossen und insgesamt 3.200 m Straße hergestellt.

Das Wassersportzentrum hat mit der Erschließung im Rahmen des Projektes „Bitterfeld Süd“ beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung erhalten. Die im Jahr 2011 ausgesprochene Kündigung des Pachtvertrages mit dem Pächter des Campingplatzes mündete in einem Rechtsstreit, der noch nicht abgeschlossen ist. Die Einnahmen aus den bestehenden Verträgen mit den Wassersportvereinen und aus Zahlungen des Camp-Betreibers decken die Kosten für das Gelände und tragen zur Deckung der laufenden Kosten der IPG bei.

Die „Marina Bernsteinsee“ ist einer der Anziehungspunkte für die Besucher der „Wasserfront“. Auch in der Saison 2012 waren alle Liegeplätze vergeben. Aufgrund der begrenzten Kapazität konnten mehrere Anfragen von Interessenten nicht positiv beantwortet werden. Eine notwendige Erweiterung der Steganlage kann aufgrund fehlender Finanzierung nicht vorgenommen werden. Mit Einnahmen von insgesamt 88.000 € kann die Marina unter den gegebenen Bedingungen wirtschaftlich betrieben werden und trägt ebenfalls zur Deckung der laufenden Kosten der IPG bei.

Das Wasserzentrum hat sich im Berichtsjahr weiter als Veranstaltungsort etabliert. Die Einnahmen konnten geringfügig gesteigert werden, decken aber nur einen Bruchteil der Gesamtkosten für den Betrieb des Wasserzentrums.

Aufgrund der Anfrage eines Investors aus dem Jahr 2011 kam es zum Abschluss eines Kaufvertrages über die Bauflächen für Eigenheime auf dem Gelände des ehemaligen Stadtbades Bitterfeld. Die IPG wird dazu den angearbeiteten Bebauungsplan „Wohnpark am Stadthafen“ fertig stellen. Da die Zahlung des Kaufpreises an die Herstellung des Baurechts gekoppelt ist und in mehreren Raten erfolgt, wird der Verkauf erst 2013/2014 wirtschaftlich spürbar wirksam.

Bereits im Jahr 2010 hat der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen einen Beschluss gefasst, der den Zusammenschluss der kommunalen Gesellschaften in der Stadt zum Ziel hat. Im Ergebnis dieses Prozesses war die Aufschmelzung EWN auf die IPG vorgesehen. Sie wurde nach Vorliegen und Prüfung der Jahresabschlüsse 2012 der Gesellschaften im Jahr 2013 vollzogen. In Vorbereitung dessen hatte die IPG die Gesellschafteranteile sowie eine Immobilie der EWN erworben.

Die erwirtschafteten Einnahmen der Gesellschaft reichen nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. Dies auch unter dem Aspekt, dass die Verluste des Wasserzentrums ausgeglichen werden müssen. Die Liquidität wurde durch die Grundstücksverkäufe aus dem Gewerbepark gesichert. Um den dauerhaften Fortbestand der Gesellschaft zu sichern, müssen kurzfristig Modelle entwickelt werden, die Einnahmen für die Gesellschaft generieren und deren Funktion als Dienstleister für die Stadt sichern.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.11.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 im Durchschnitt 8 Mitarbeiter (Vorjahr: 8 Mitarbeiter).

2.11.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2012 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses (Beschluss-Nr.: 74/2009) i.V.m. der Vereinbarung zum Betrieb und Verlustausgleich des Wasserzentrums in Höhe von 60.000 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 571.982,41 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.11.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2012 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.250 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.12. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

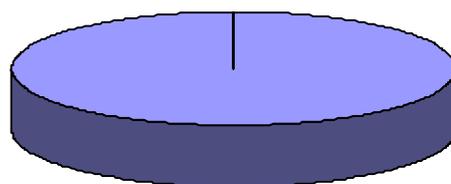
2.12.1. Allgemeines

Sitz:	OT Wolfen, Am Mühlfeld 7 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	vom 17.04.2003 (Änderung vom 25.06.2008)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Stadt als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.12.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.12.3. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Sachbereiche. Der Sachbereich I wird unter der Bezeichnung "Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung" geführt. Der Sachbereich II wird unter der Bezeichnung "Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen" geführt.

2.12.4. Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak
 Stellvertretender Betriebsleiter: Herr Frank Vorwald

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Prof. Dr. Hans Poerschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Paul	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Knoll	Arbeitnehmervertreter

2.12.5. Beteiligungen des Eigenbetriebes "Stadthof"

Der Eigenbetrieb "Stadthof" unterhält keine Beteiligungen.

2.12.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.12.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.12.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2012

Entsprechend der 1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung, welche zum 01.10.2009 in Kraft trat, wurde für das Haushaltsjahr 2012 gemäß der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) in Verbindung mit der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO Doppik LSA) der doppische Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ erstellt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 108 GO LSA in Verbindung mit der GemHVO Doppik LSA für das Haushaltsjahr 2012 aufgestellt.

Entsprechend der Satzung ist der Stadthof Bitterfeld-Wolfen in zwei Sachbereiche unterteilt und diese sind wiederum zwei Produktbereichen zugeordnet. Die zwei Produktbereiche sind in vier Produktgruppen untergliedert.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Produktbereich 54 | - Verkehrsflächen und -anlagen – Sachbereich I |
| Produktgruppe 54.11 | - Gemeindestraßen, Straßenreinigung, Anlagen, Winterdienst |
| 2. Produktbereich 55 | - Natur- und Landschaftspflege – Sachbereich II |
| Produktgruppe 55.11 | - Öffentliches Grün |
| Produktgruppe 55.12 | - Bewirtschaftung Tiergehege |
| Produktgruppe 55.30 | - Bewirtschaftung Friedhöfe |

Das zurückliegende Haushaltsjahr 2012 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt. Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche sich auf zwei bzw. fünf Jahre belaufen, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden – auch unter Berücksichtigung des Wegfalls einzelner Stellen durch Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung.

Im Jahr 2012 wurde vom Eigenbetrieb gegenüber der Stadt Bitterfeld-Wolfen ein Gesamtumsatz von 3.667.640,50 € erbracht – bei geplanten Gesamterträgen von 3.740.300,00 €. Gemäß Haushaltsplan 2012 sind somit Mindereinnahmen in Höhe von 72.659,50 € zu verzeichnen, welche im Wesentlichen die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger betreffen. Durch den optimalen Einsatz der Mitarbeiter und der entsprechenden Technik ist es dem Stadthof gelungen, bereits die geplanten Umsätze (3.718.500,00 €) gegenüber dem Einrichtungsträger entsprechend dem Haushaltskonsolidierungskonzept für 2012 mit 64.402,95 € zu verringern. Dadurch konnte dazu beigetragen werden, auch den Stadthaushalt entsprechend zu entlasten.

Der Stellenplan des Stadthofes weist für das Haushaltsjahr 2012 insgesamt 68,7 Stellen aus. Diese sind mit 78 Mitarbeitern besetzt. Davon befinden sich 9 Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freizeitphase. Somit verfügt der Stadthof noch über 69 produktive Mitarbeiter, davon 6 Mitarbeiter in der Verwaltung, 3 technische Mitarbeiter und 61 Mitarbeiter im produktiven Bereich. Um Aufgaben im Bereich der Straßenreparaturen aufrechterhalten zu können, wurden zwei Saisonarbeiter eingestellt.

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2012 um 4 T€ verringert. Das Anlagevermögen bildet mit 73,1 % (Vorjahr: 76,2 %) den wesentlichsten Vermögenswert in der Bilanz. Die Abnahme von 105 T€ spiegeln das Verhältnis aus berechneten Abschreibungen und erfolgten Investitionen in das Anlagevermögen wider.

Die Passivseite zeigt eine Abnahme der langfristig verfügbaren Mittel um 19 T€, was vor allem auf die Auflösung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 36 T€. Dies ergibt sich insbesondere aus der durch die Tilgung bedingten Abnahme der Einstellung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (-63 T€), der Einstellung von sonstigen Rückstellungen (-1 T€) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (28 TEUR). Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 67,5 %.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2012 waren im Haushaltsplan des Stadthofes Investitionen in Höhe von 83 T€ eingeplant. Davon wurden 69 T€ in Anspruch genommen. Die Anschaffungen betreffen im Wesentlichen den Kauf eines Rasentraktors, Kauf eines Anhängers, Kauf eines Transporters sowie Kleininvestitionen im Bereich der Grünflächenpflege (Rasenmäher, Laubsauger, Motorsäge, Heckenschneider).

Die Finanzierungen dieser Vorhaben realisierte der Eigenbetrieb aus eigener Kraft, in dem er auf die ihm zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und die in den Sonderrücklagen für die Investitionen vorgehaltenen Mittel zurückgegriffen hat. Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Verlauf des gesamten Haushaltsjahres 2012 immer gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Durch die im Jahr 2011 neu abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Auftraggebern für weitere zwei Jahre, konnten im Jahr 2012 die vertraglich gebundenen Leistungen ohne Zwischenfälle erbracht werden.

Unter Berücksichtigung der Altersteilzeitmodelle wurden diese nochmals konkretisiert und den Gegebenheiten im Stadthof angepasst. Somit können die vorhandenen Kapazitäten gezielt eingesetzt werden.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag von Dritten stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Stadthofes nachhaltig.

2.12.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2012 betrug 69 Mitarbeiter (Vorjahr: 69).

2.12.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2012 keine gesonderten Kapitalentnahmen oder Kapitalzuführungen, eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

Das Jahr 2012 konnte mit einem Überschuss in Höhe von 50.059,41 € abgeschlossen werden.

2.12.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. **Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände**



Zweckverband
TechnologiePark Mitteldeutschland

ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde



3.1. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA GmbH&Co.KG)

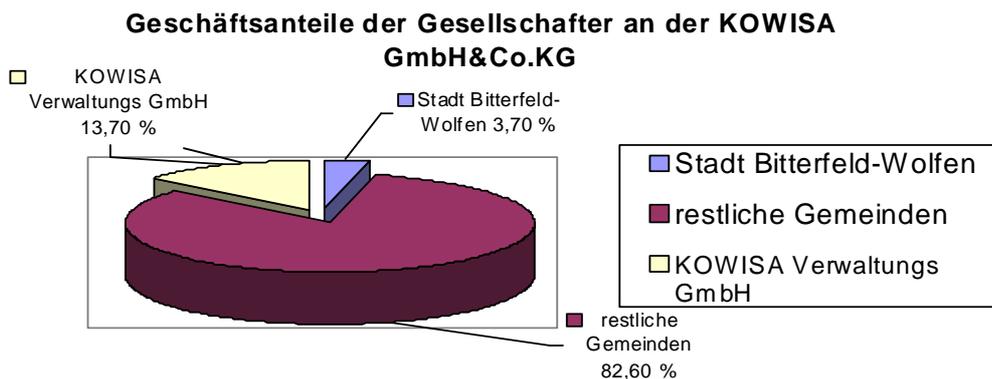
Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRA Nr. 21412
 Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
 Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 05.08.2010
 Komplementäranteile: 8.948.483,30 € (per 31.12.2012)
 Kommanditanteile: 56.161.916,80 € (per 31.12.2012)

Gesellschafter/

<u>Geschäftsanteile:</u>	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Kommanditist)	2.412.111,65 €
	191 weitere Kommunen* (weitere Kommanditisten)	53.749.805,15 €
	KOWISA Verwaltungs- GmbH (Komplementärin)	8.948.483,30 €
	Summe der Anteile:	65.110.400,10 €

* Stand: 31.12.2012



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Detlef Hillebrand

Prokurist: Herr Dr. Bernd Kregel

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern (Vertreter der Kommanditgemeinden).

Beteiligungen der KOWISA/Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. EnviaM, MIDEWA, E.ON) beteiligt.

Die Höhe der Kapitalanteile der Kommanditisten ergibt sich gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag aus einer Bewertung der eingebrachten Wirtschaftsgüter. Sie betragen zum 31.12.2012 insgesamt 56.161.916,80 €. Zum 31.12.2012 waren 192 Kommunen als Kommanditisten an der KOWISA beteiligt.

Die Gewinnverteilung nach einem Punktesystem beruht auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter, wonach jedem Gesellschafter für jede angefangene 511,29 € seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt wird. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hält 4.722 Punkte von insgesamt 128.022. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2012 beträgt 25.088.433,98 €.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 8.321.430,00 € (basierend auf dem Jahresabschluss 2011 und ausgezahlt im Jahr 2012), was eine Brutto-Ausschüttung von 65,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend erhielt die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 306.930,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkte.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 3,70 % unter 5 % liegt und gemäß § 118 Abs. 2 GO LSA zu vernachlässigen wäre.

3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 211304
Sitz: Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftsvertrag: gültige Fassung vom 22.11.2010
Stammkapital: 927.500,00 €
Geschäftsanteil: Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z.B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche und kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Diplom-Ingenieur (FH) Uwe Störzner
 Herr Diplom-Ingenieur Thiébauld Mittelberger

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen auf gleich hohem Niveau fortführen. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden gut in Anspruch genommen. Neben der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden gute Ergebnisse erzielt.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr wieder leicht auf rund 340.000. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betragen 50.970,9 T€, geplant waren 50.808,3 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 8.957,8 T€, was einer Erfüllung des Planes von 99,8 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2012 401 Arbeitnehmer, davon 23 Auszubildende und 8 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.508,0 T€ ab und liegt damit um 105,9 T€ höher als im Vorjahr (4.402,1 T€). Es erfolgte keine Ausschüttung an die kommunalen Gesellschafter, damit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (ZV TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Geschäftsführer: Herr René Rosenfeldt (01.08.2012 - 27.05.2013 als Beauftragter der Kommunalaufsichtsbehörde)

Herr Andy Grabner (ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer ab 27.05.2013)

Frau Petra Wust wurde zur Abwesenheitsvertreterin des ehrenamtlichen Verbandsgeschäftsführers in der Verbandsversammlung am 27.05.2013 gewählt.

Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer

Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Stadt Zörbig (Die Stadt Zörbig hat den Austritt aus dem ZV TPM beantragt. Die Verbandsversammlung hat dem Antrag am 27.05.2013 stattgegeben. Der Verbandsgeschäftsführer wurde beauftragt, die kommunalaufsichtliche Genehmigung einzuholen und die Auseinandersetzungsvereinbarung und die Änderung der Verbandssatzung vorzubereiten.)

Mit Beschluss 159-2011 wählte der Stadtrat in seiner Sitzung am 19.10.2011 Frau Wust zur Vertreterin der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des ZV TPM.

Der Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verwaltung seiner auf dem Verbandsgebiet getätigten Investitionen und Abwicklung der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen
- Verwaltung/Verwertung seines Vermögens.

Der ZV TPM ist zu 100% an der TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft (TMS) GmbH beteiligt. Der TMS wurden seitens des ZV TPM die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und Bewirtschaftung der infrastrukturellen Anlagen übertragen. Im Jahr 2009 übernahm die TMS auch die Aufgaben des Sicherheits- und Betriebsmanagements im MicroTechPark.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der am 18.12.2009 gefasste Beschluss zur Auflösung des ZV TPM wurde aufgehoben. Gemäß 5. und 6. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM wurden Aufgaben an die Verbandsmitglieder zurückübertragen (z.B. Planungshoheit) und die Finanzierung des Zweckverbandes neu geregelt. Ein ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer führt die Geschäfte in reduziertem Umfang fort.

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden erhalten als Aufwandsentschädigung einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von 30,00 €, der Vorsitzende der Verbandsversammlung erhält einen monatlichen Pauschalbetrag von 40,00 €.

Im Jahr 2012 wurden an den ZV TPM Zuweisungen in Höhe von 374.432,21 € gezahlt, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkten.

3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“

Sitz: OT Bitterfeld, Berliner Str. 6 in 06749 Bitterfeld-Wolfen.
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführerin
 Geschäftsführerin: Frau Ines Koeckeritz
 Verbandsmitglieder: Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Stadt Zörbig (nur OT Großzöberitz und OT Quetzdölsdorf)
 Stadt Sandersdorf-Brehna
 Stadt Raguhn-Jeßnitz (nur OT Jeßnitz)
 Stadt Landsberg (nur die OT Schwerz und OT Spickendorf)
 Gemeinde Muldestausee (nur OT Pouch, OT Friedersdorf, OT Mühlbeck, OT Muldenstein)

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Jens Tetzlaff.

Der AZV „Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und seit dem 01.01.2002 der Rechtsnachfolger der Abwasserzweckverbände Wolfen und „Untere Mulde“.

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 78 des Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 79b WG LSA übertragen wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Greppin, zum 31.12.2012 mit 34 % beteiligt.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über zehn der insgesamt 19 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 161.733,93 € ab (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 156,3 T€). Die Umsatzerlöse sind mit 13.613,9 T€ höher als im Vorjahr (12.616,4 T€).

Für den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde eine Aufwandsentschädigung für die Monate Januar bis Dezember 2012 von je 179,00 € gezahlt. Sitzungsgelder für die Vertreter in der Verbandsversammlung und im Verbandsausschuss wurden in Höhe von 465,00 € gezahlt.

Im Jahr 2012 wurden an den AZV Umlagen in Höhe von 15.995,79 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.

3.5. Kommunalen Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“

Sitz: OT Pouch, Poucher Dorfplatz 3, 06774 Muldestausee
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
 Geschäftsführer: Herr Klaus Hamerla
 Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
 Stadt Bitterfeld-Wolfen (OT Bitterfeld und OT Holzweißig)
 Stadt Sandersdorf-Brehna (OT Petersroda)
 Gemeinde Muldestausee (OT Mühlbeck, Friedersdorf, Muldenstein, Pouch, Gröbern)

Die Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV Goitzsche sind gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Dr. Wolfgang Baronius und gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.08.2008 Herr Hans-Jürgen Präßler.

Der kommunale Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne von § 7 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA) und besitzt Dienstherrenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche. In diesem Zusammenhang koordiniert der ZV Goitzsche die Interessenwahrnehmung der Verbandsmitglieder gegenüber der im Verbandsgebiet ansässigen Industrie, dem Gewerbe, den Ministerien, Ämtern und Behörden. Der Verband koordiniert Planungsmaßnahmen zur Landschaftssanierung und Landschaftsentwicklung. Unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes ist es Ziel des Zweckverbandes, die Goitzsche zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu entwickeln. Schwerpunkt bilden dabei auch die Vermarktung der touristischen Potenziale und die Verbesserung des Images der Region.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die erarbeitete Neufassung der Verbandssatzung des ZV Goitzsche befindet sich derzeit zur Bestätigung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes sowie den Beschlussgremien der Verbandsmitglieder.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind ehrenamtlich tätig.

Im Jahr 2012 wurden an den ZV Goitzsche Umlagen in Höhe von 99.800,00 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.